

# Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das

**Berichtsjahr 2008**



**Rotes Kreuz Krankenhaus  
Bremen gGmbH**

Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen gGmbH - St. Pauli Deich 24  
28199 Bremen - [www.rotekreuzkrankenhaus.de](http://www.rotekreuzkrankenhaus.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	<b>2</b>
<b>A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses</b> .....	<b>3</b>
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	3
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses .....	3
A-3 Standort(nummer) .....	3
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	3
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus .....	3
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses .....	4
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	4
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	5
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	8
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	10
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	11
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V .....	12
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses .....	12
A-14 Personal des Krankenhauses .....	13
<b>B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen</b> .....	<b>14</b>
B-1 Klinik für Innere Medizin .....	14
B-2 Klinik für Chirurgie .....	20
B-3 Klinik für Gefäßchirurgie.....	27
B-4 Klinik für internistische Rheumatologie .....	32
B-5 Klinik für operative Rheumatologie und Orthopädie .....	37
B-6 Institut für klinische Radiologie.....	42
B-7 Medizinische und Anästhesiologische Intensivmedizin incl. Anästhesie .....	46
B-8 Klinik für Schmerztherapie .....	50
<b>C Qualitätssicherung</b> .....	<b>54</b>
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren) .....	54
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V .....	54
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	54
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	55
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V .....	55
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) .....	55
<b>D Qualitätsmanagement</b> .....	<b>56</b>
D-1 Qualitätspolitik .....	56
D-2 Qualitätsziele.....	56
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements .....	58
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements .....	60
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte.....	63
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements .....	67

## Einleitung

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit 2004 sind die Krankenhäuser in Deutschland verpflichtet, alle zwei Jahre in einem strukturierten Qualitätsbericht darzustellen, wie sie eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung sicher stellen. Die dritte Fassung dieses Berichtes liegt Ihnen nun vor.

In ihm können zweifellos nur kleine Ausschnitte unserer vielfältigen und umfangreichen Qualitätsarbeit abgebildet werden. Insgesamt aber haben Qualitätsberichte die Transparenz über Krankenhausleistungen deutlich voran gebracht. Patienten, einweisende Ärzte und interessierte Öffentlichkeit erhalten dadurch leichter und umfassender Informationen zum Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern als je zuvor. Gut informierte Patienten wählen zunehmend selbst ihre Klinik aus und beflügeln damit den Wettbewerb zwischen den Häusern.

Das Rote Kreuz Krankenhaus lebt seit seiner Gründung im Jahr 1876 die kontinuierliche Qualitätsverbesserung als Teil seiner Unternehmenskultur. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover versorgen wir pro Jahr mehr als 23.000 Patienten, etwa 9.200 davon stationär und 14.000 ambulant. In fünf OP-Sälen finden jährlich etwa 5.200 Eingriffe statt, davon 1.000 ambulant. Das RKK verfügt über 302 Betten - davon 20 Intensivbetten - auf 13 Stationen in acht Fachabteilungen und Zentren:

- ❖ der Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin,
- ❖ der Klinik für Schmerzmedizin/Schmerzzentrum,
- ❖ der Klinik für Chirurgie,
- ❖ dem Zentrum für Gefäßmedizin mit der Klinik für Gefäßchirurgie,
- ❖ dem ambulanten Operationszentrum,
- ❖ der Medizinischen Klinik,
- ❖ dem Institut für klinische Radiologie,
- ❖ dem Rheumazentrum mit der Klinik für internistische Rheumatologie und der Klinik für operative Rheumatologie und Orthopädie sowie
- ❖ dem Therapiezentrum für Physikalische Medizin.

Patienten finden eine moderne, nach KTQ zertifizierte Klinik der Akutversorgung und der hoch spezialisierten Medizin für Patienten aus einem überregionalen Einzugsgebiet vor.

Im Haus sind die Wege kurz, die Fachabteilungen und Zentren arbeiten interdisziplinär zusammen. Unser Gefäß- und Rheumazentrum sind Versorgungsschwerpunkte für ganz Nordwestdeutschland. Die Schmerzambulanz am RKK verfügt über 10 stationäre Betten – das ist einmalig in Norddeutschland.

Um fortlaufend besser werden zu können, muss man Qualität messen. Darum setzen wir ein umfangreiches Instrumentarium zur kontinuierlichen Überprüfung der Güte unserer geleisteten Arbeit am Patienten ein, beispielsweise durch einen regen kontinuierlichen Austausch mit zuweisenden niedergelassenen Ärzten und eine kontinuierliche Zufriedenheitsbefragung unserer Patienten. Die gewonnenen Erkenntnisse nutzen wir, um in konkreten Projekten und Maßnahmen die Qualität unserer Arbeit weiter zu verbessern.

Wir laden Sie ein, sich anhand des vorliegenden Qualitätsberichtes ein differenziertes Bild des Rotes Kreuz Krankenhauses zu machen.

Wenn Sie noch mehr über unser Haus erfahren möchten, besuchen Sie unsere Seiten im Internet unter [www.rotekreuzkrankenhaus.de](http://www.rotekreuzkrankenhaus.de) oder fordern Sie kostenlos unsere Informationsbroschüre „Kompass“ an.

## **A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

Krankenhausname: Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen gGmbH

Hausanschrift: St. Pauli Deich 24  
28199 Bremen

Telefon: 0421 5599-0  
Fax: 0421 5599-855

URL: [www.rotekreuzkrankenhaus.de](http://www.rotekreuzkrankenhaus.de)  
EMail: [info@rotekreuzkrankenhaus.de](mailto:info@rotekreuzkrankenhaus.de)

### **A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Institutionskennzeichen: 260400093

### **A-3 Standort(nummer)**

Standort: 00

### **A-4 Name und Art des Krankenhausträgers**

Name: Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen gGmbH  
Art: freigemeinnützig

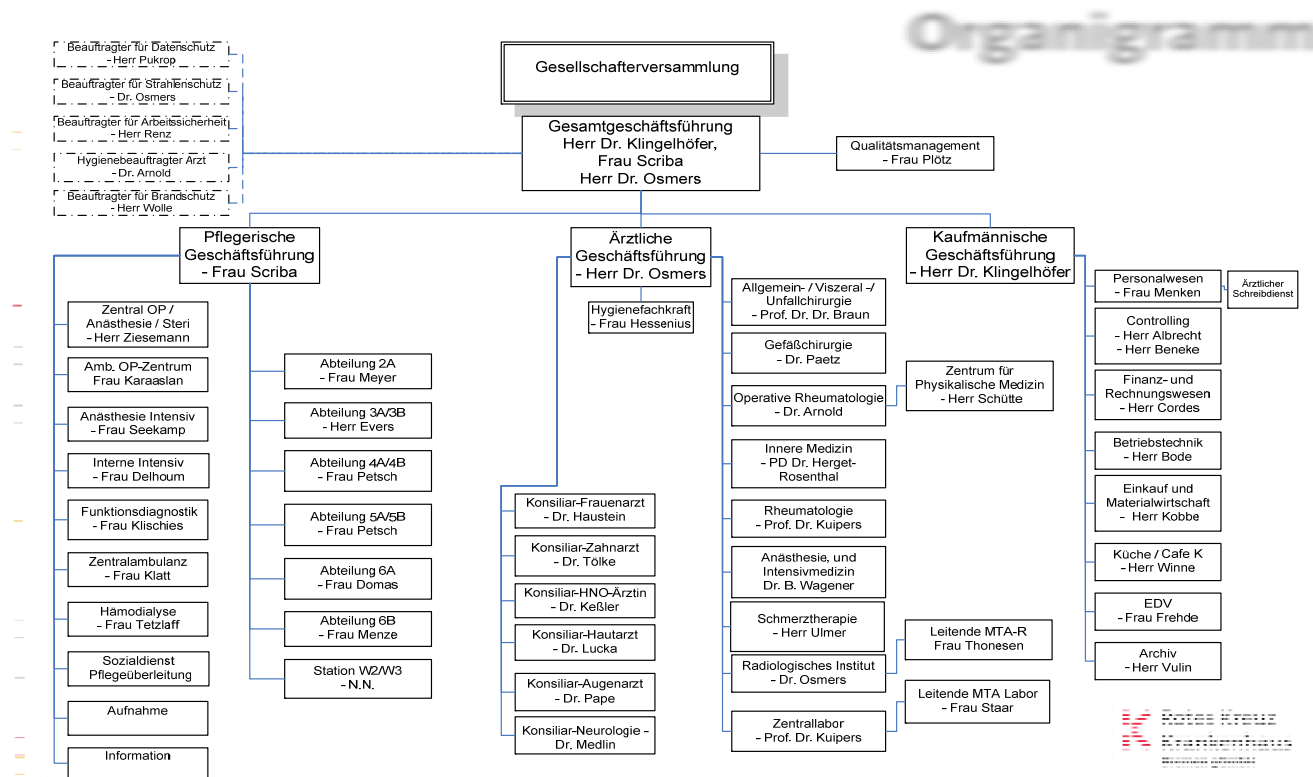
### **A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus**

Seit Oktober 2005 ist das RKK Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover. Das RKK beteiligt sich am sogenannten "Hannibal" Programm - "Hannoveraner integrierte berufsorientierte adaptierte Lehre". Es geht um den praktischen Umgang mit Patienten sowie Diagnostik und Therapie der klinischen Medizin. Die Ausbildung vor Ort wird dabei groß geschrieben. Das Rote Kreuz Krankenhaus erfüllt alle Anforderungen, die an ein Akademisches Lehrkrankenhaus gestellt werden und ist die erste Bremer Klinik, die mit der MHH kooperiert.

Lehrkrankenhaus: Ja  
Universität: Medizinische Hochschule Hannover

Weitere Informationen bekommen Sie hier:  
[www.rotekreuzkrankenhaus.de/rkk/pj/](http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/rkk/pj/)

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



## A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

## A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

<b>Zentrum für Gefäßmedizin (VS08)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Gefäßchirurgie und Institut für klinische Radiologie
Kommentar / Erläuterung	<p>Die Gefäßchirurgische Klinik arbeitet eng mit anderen Disziplinen im RKK sowie niedergelassenen Ärzten zusammen und bildet ein von Fachgesellschaften anerkanntes Gefäßzentrum. Im Gefäßzentrum Bremen bietet die Klinik für Gefäßchirurgie in Zusammenarbeit mit dem Institut für klinische Radiologie das komplette Spektrum an konservativen, minimal-invasiven und operativen Leistungen an. Unsere Behandlungsschwerpunkte sind Eingriffe am Arterien- oder Venensystem, Dialyseschnitts und Problemwunden. Oft stehen mehrere Behandlungsalternativen zur Verfügung (z. B. Stent oder Operation). Welches Verfahren im Einzelfall das Beste ist, muss individuell entschieden werden.</p> <p>Schwierige Fragestellungen beraten wir interdisziplinär mit Spezialisten verschiedener Fachrichtungen.</p> <p>Das Gefäßzentrum im RKK ist anerkanntes und rezertifiziertes (September 2008) Gefäßzentrum nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie und Radiologie.</p>
<b>Rheumazentrum (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	In unserem Rheumazentrum bündeln sich die Erfahrungen der Klinik für internistische Rheumatologie; Klinik für Orthopädie und operative Rheumatologie; Zentrum für Phys. Medizin und unserer interdisziplinären Schmerztherapie.
Kommentar / Erläuterung	Erkrankungen des Bewegungssystems werden immer häufiger und bedürfen aufgrund ihrer vielfältigen Verflechtung einer interdisziplinären Versorgung. Dieser Aufgabe stellt sich das Rheumazentrum Bremen am Rotes Kreuz Krankenhaus als das Kompetenzzentrum für rheumatische Erkrankungen der Bewegungsorgane und der Stütz- und Bindegewebe. In unserem Rheumazentrum bündeln sich die Erfahrungen und Kompetenzen der Klinik für internistische Rheumatologie, der Klinik für Orthopädie und operative Rheumatologie sowie des Therapiezentrum für Physikalische Medizin und unserer interdisziplinären Schmerztherapie. Unser Rheumazentrum hat Modellcharakter und versorgt Patienten aus ganz Nordwest-Deutschland.

<b>Interdisziplinäres Schmerzzentrum (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Schmerzmedizin; Klinik für internistische Rheumatologie; Klinik für operative Rheumatologie und Orthopädie; Zentrum für Physikalische Medizin
Kommentar / Erläuterung	In unserem Schmerzzentrum treffen sich zur exakten Diagnoseerstellung Fachärzte, untersuchen den Patienten und finden sich zu "Schmerzkonferenzen" zusammen. So entstehen individuell abgestimmte Therapiekonzepte, zum Beispiel mit Akupunktur, Bädern, Anwendungen in der Kältekammer oder auch Spritzen und Medikamenten. Rund 1300 Patienten im Jahr werden im Schmerzzentrum am RKK behandelt, 1100 ambulant und 200 stationär. Hausinterne Schmerz-Standards sichern die Qualität und Abläufe in der Klinik. Seit zwei Jahren gibt es einen Akutschmerzdienst an der Klinik, der im Rahmen des QMs überwacht wird. Rund um die Uhr ist ein Ansprechpartner in Sachen Schmerz erreichbar. Chronisch und akut Kranken ein Leben mit dem Schmerz zu ermöglichen und ihnen größtmögliche Linderung zu verschaffen ist zentrales Anliegen des Bremer Schmerzzentrums. Wir sehen Schmerztherapie als das Recht jedes einzelnen Patienten und sind auf dem Weg, unsere Klinik zu einem "schmerzfreien Krankenhaus" weiter zu entwickeln.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

[www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/rheumazentrum/](http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/rheumazentrum/)

[www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/gefaesse/](http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/gefaesse/)

[www.gefaesszentrum-bremen.de](http://www.gefaesszentrum-bremen.de)

[www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/anaesthesie/leistungen](http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/anaesthesie/leistungen)

## A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- **Atemgymnastik/-therapie (MP04)**

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/physik/physio/>

- **Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)**

Hilfe bei der nachstationären Versorgung. Wenn für die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt etwas geregelt werden muss, dann können sich die Patienten an unsere Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes oder an die Pflegeüberleitung wenden. Sie helfen unter anderem bei der



Organisation ambulanter Hilfen, beispielsweise bei der Wahl eines geeigneten Pflegedienstes oder vermitteln eine Haushaltshilfe und Hilfsmittel, die den Alltag wesentlich erleichtern. Reichen ambulante Hilfen nach der Krankenhausentlassung nicht aus, steht der Sozialdienst auch bei der Suche eines Kurzzeitpflege- bzw. Heimplatzes zur Verfügung. Ganz gleich, ob es um die Pflegeversicherung, die Sozialhilfe oder um Probleme im Zusammenhang mit Ihrer Betreuung geht - der Sozialdienst steht bei allen Fragen und in Notlagen zur Verfügung.

- **Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)**

Unser 32° C warmes Bewegungsbad steht nicht nur den stationären Patienten zur Verfügung, sondern wird auch von externen Selbsthilfegruppen genutzt. Darüber hinaus kann über die Angebote "XXL-Bewegungsbad" und "Spiel und Spaß im Wasser" das Bewegungsbad von jedem Interessierten genutzt werden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/physik/gutschein/>



- **Bewegungstherapie (MP11)**

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/physik/physio/>

- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/patient/pflege/leibundseele/>

- **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)**

Das Entlassungsmanagement im RKK basiert auf dem nationalen Expertenstandard

"Entlassungsmanagement in der Pflege". Der Mitarbeiterin der Pflegeüberleitungsstelle obliegt komplett die Beratung und Organisation der nachstationären häuslichen Krankenpflege. Die Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes beraten und unterstützen unsere Patienten bei Fragen zur Kurzzeit- und Langzeitpflege, geriatrische Rehabilitation, Sozialberatung sowie bei Fragen zu Haushaltshilfen und Hilfsmittelversorgung. Tägliche interdisziplinäre Sozialvisiten stellen ein kompetentes Entlassungsmanagement sicher. Zeitnah fertig gestellte Arztbriefe ermöglichen eine lückenlose Weiterbehandlung nachbehandelnder Ärzte.



- **Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)**

Ergotherapeutische Behandlungsmethoden werden vor allem bei Patienten mit Arthrose, Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, sowie nach operativen Eingriffen der Hand- und Fingergelenke angewendet.

Die Ergotherapie umfasst motorisch-funktionelle Übungen, Hilfsmittelberatung und Gelenkschutztraining. Ziel ist es, die





Bewegungsfähigkeit der Patienten zu erhalten bzw. zu erweitern. Die Patienten werden mit Hilfsmitteln vertraut gemacht, so dass sie diese im Alltag problemlos gebrauchen können und dadurch eine größtmögliche Selbständigkeit erreichen

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/physik/ergo/>

- **Fußreflexzonenmassage (MP18)**

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/physik/gutschein/>

- **Manuelle Lymphdrainage (MP24)**

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/physik/therapie/>

- **Massage (MP25)**

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/physik/gutschein/>

- **Medizinische Fußpflege (MP26)**

Im RKK werden regelmäßig Termine zur medizinischen Fußpflege angeboten. Eine speziell ausgebildete Podologin berät und unterstützt Sie bei Fragen und Problemen "rund um ihre Füße" beispielsweise beim Diabetischen Fuß.

- **Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)**

Das vielseitige Angebot unseres Therapiezentrums für Physikalische Medizin enthält einiges, was man in einem Krankenhaus nicht ohne weiteres vermutet. Neben den klassischen Formen

bieten wir auch viele alternative Massagetechniken an. Dazu gehören die Fußreflexzonenmassage, die Akupunkturmassage oder die bewährte Schlüsselzonenmassage nach Dr. Marnitz. Wenn Sie selbst aktiv werden wollen, dann sind die Einzel- und Gruppenbehandlungen in unserem gut ausgestatteten Bewegungsbad bei 32°C das Richtige für Sie. Oder Sie lernen bei uns eine der verschiedenen Entspannungstechniken kennen. Vielleicht nehmen Sie einzeln oder in einer Gruppe an der Atemtherapie teil? Würde eine Rückenschule Ihr Befinden verbessern?



Bei Fragen:

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/physik/gutschein/>

- **Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)**

- **Spezielle Entspannungstherapie (MP40)**

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/physik/gutschein/>

- **Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**

In wissenschaftlichen Untersuchungen konnte belegt werden, dass eine kurzzeitige (0,5 - 3 Minuten) Einwirkung extremer Kälte genügt, um Schmerzen zu lindern, entzündliche

Prozesse einzudämmen, verkrampfte Muskulatur zu lockern und das Immunsystem zu stärken. Mit einem kurzzeitigen Aufenthalt in einer so genannten Kältekammer werden die gleichen Effekte erzielt. Die Kältekammer des RKK besteht aus drei Sektionen. In der ersten herrscht eine Temperatur von -10°C, in der zweiten -60°C und in der dritten -110°C. Die Patienten betreten die Kältekammer in Badebekleidung, sind aber mit Mundschutz, Ohrenschutz, Handschuhen, Socken und festem Schuhwerk gegen die unangenehmen Folgen der Kälte geschützt. Während die ersten zwei Sektionen nur kurz zur Temperaturanpassung durchschritten werden, halten sich die Patienten in der therapeutischen, dritten Sektion bis zu drei Minuten auf.



- **Spezielle Pflegeangebote (MP00)**

Zusätzliche Leistungsangebote der Pflege:  
Pflegekonsildienst Wundmanagement  
Pflegekonsildienst Diabetes mellitus  
Pflegekonsildienst enterale Ernährung  
Pflegekonsildienst Stomatherapie

- **Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung (MP58)**

Zu unserem Dienstleistungsangebot gehört die Beratung durch das hausinterne Ethik-Komitee, besetzt mit Schwestern und Pfleger, Ärztinnen und Ärzten und einer Krankenhauseelsorgerin. Das Ethik-Komitee ist für Patienten und Angehörige, aber auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ansprechbar. Wir wollen ethische Fragen miteinander beraten und mit unseren Patienten bzw. deren Angehörigen Lösungen suchen. Dabei stehen der Wille und die Würde der Patientinnen und Patienten im Mittelpunkt der Fürsorge und Behandlung. Dieser ethischen Herausforderung und Verantwortung stellen wir uns als berufsübergreifendes Team.

## **A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

- **Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)**

Unser ehrenamtliches Helferteam. Vielleicht brauchen Sie jemanden, der Ihnen z. B. beim Essen behilflich ist und Ihnen etwas vorliest. Oder Sie suchen einfach einen Menschen,



der sich sehr viel Zeit nehmen kann und dem Sie Ihr Herz ausschütten können. Dann wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an Ihre Krankenschwester oder Ihren Krankenpfleger. Und schon bald besucht Sie Ihr »Jemand« vom Team der Grünen Damen und Herren. Seit mehr als 20 Jahren steht das Team aus über 20 Damen und 2 Herren unter der Leitung von Frau Barbara ten Haaf den Patienten im Rotes Kreuz Krankenhaus mit Rat und Tat zur Seite.

- **Aufenthaltsräume (SA01)**

Auf allen Ebenen im Haupthaus haben wir für unsere Patienten, deren Angehörige und Besucher großzügig gestaltete Aufenthaltsräume mit einem wunderbaren Blick ins Grüne und auf die kleine Weser. In der Rheumatologie steht ein wunderschöner Wintergarten als Aufenthaltsraum zur Verfügung.

- **Cafeteria (SA23)**

Unser Café K ist ein beliebter Treffpunkt in der Neustadt. Idyllisch am Ufer der Piepe gelegen, ist das Café K nicht nur für die Patienten, das Personal und die Gäste unseres Krankenhauses ein Anziehungspunkt geworden. Auch Nachbarn und Spaziergänger schauen herein oder verabreden sich hier zum Frühstück, Mittagessen oder zu Kaffee und Kuchen und bleiben sogar gern zum Abendessen. Wechselnde Kunstausstellungen bereichern das Ambiente. Die liebevoll in warmen Farben gestaltete Atmosphäre, die lichten Glasfenster und eine großzügige Terrasse am See, umgeben von dichtem Grün, laden zum Genießen und Träumen ein. Das vielseitige Café K-Programm vom Küchenchef Michael Winne reicht vom umfangreichen Frühstücksbuffet und abwechslungsreichen Abendbuffet über eine große Auswahl verschiedener Menüs zur Mittagszeit bis zu einem reichen Angebot an feinen Kuchen, Snacks und Getränken.



- **Dolmetscherdienste (SA41)**

Im Intranet sind alle Mitarbeiter aufgeführt, die bei Bedarf in nachfolgend aufgeführten Sprachen übersetzen können: Bosnisch, Dänisch, Griechisch, Holländisch, Iranisch, Italienisch, Filipino, Russisch, Schwedisch, Spanisch, Türkisch, Tunesisch. Wenn es sich um rechtlich relevante Übersetzungen handelt, kann über den Sozialdienst ein offizieller Dolmetscherdienst angefordert werden.

- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)**

In Anspruch nehmen können dies Patienten, die für diese Leistungen entweder zusätzlich privat versichert sind oder die Kosten selbst tragen. Regulär verfügt das Krankenhaus insgesamt über 16 Einbettzimmer mit eigener Nasszelle.

## **A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses**

### **A-11.1 Forschungsschwerpunkte**

#### **Ausbildung zur/zum Gesundheits- und Krankenpfleger/in**

Im Rotes Kreuz Krankenhaus besteht die Möglichkeit, sich zur/zum Gesundheits- und Krankenpfleger/in ausbilden zu lassen. An der Bremer Krankenpflegeschule der freigemeinnützigen Krankenhäuser e. V. stehen dem RKK 87 der insgesamt 207 Ausbildungsplätze zur Verfügung.

Weitere Informationen zur Ausbildung erhalten Sie unter:

[www.bremer-krankenpflegeschule.de](http://www.bremer-krankenpflegeschule.de)

#### **Akademisches Lehrkrankenhaus**

Das Rotes Kreuz Krankenhaus ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover. Die Studenten haben während ihres Einsatzes im praktischen Jahr bei uns im Haus die verschiedensten Angebote an Fortbildungen teilzunehmen oder ein Praktikum in einer unserer sieben Kliniken zu absolvieren.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

[www.rotekreuzkrankenhaus.de/rkk/pj](http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/rkk/pj)

#### **Kongresse und Tagungen**

Das Rheuma- und Gefäßzentrum, die Klinik für Schmerztherapie und die Medizinische Klinik veranstalten regelmäßig Tagungen, Kongresse, Qualitätszirkel und Veranstaltungen mit einem überwiegend interdisziplinären Charakter. Diese Veranstaltungen haben inzwischen weit über die Grenzen Bremen/Niedersachsens hinaus überregionale Bedeutung gewonnen. Aktuelle Informationen erhalten Sie über unsere Homepage

[www.rotekreuzkrankenhaus.de/aktuell/](http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/aktuell/)

[www.gefaesszentrum-bremen.de](http://www.gefaesszentrum-bremen.de)

Aktuelle Termine über folgende Links

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/medizin/termine/>

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/rheuma/termine/>

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/anaesthesie/termine/>

<http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/gefaesse/termine/>

#### **Netzwerk Kardiologie**

Unter dem Dach der Krankenhausgesellschaft der Freien Hansestadt Bremen e.V. haben die Medizinischen Kliniken des Landes Bremen diese Arbeitsgemeinschaft im April 2004 gegründet. Die Aufgabe des „Netzwerkes Kardiologie“ ist es, aktuelle Behandlungsrichtlinien von Fachgesellschaften wie zum Beispiel der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie bekannt zu machen und vor allem auch für ihre Umsetzung zu sorgen. Ziel ist, für alle Patienten mit Herzerkrankungen in Bremen und der Region einen gleichmäßigen und optimalen Behandlungsstandard zu gewährleisten.

## **A-11.2 Akademische Lehre**

- **Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)**
- **Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale (FL08)**
- **Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten (FL04)**
- **Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)**
- **Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien (FL06)**

## **A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen**

- **Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)**
- **Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)**
- **Praxisanleiter in der Pflege (HB00)**

Praktikumstellen im Bereich Physiotherapie

In unserem Therapiezentrum für Physikalische Medizin haben zukünftige Masseur und Medizinische Bademeister die Möglichkeit, ihr Anerkennungspraktikum zu absolvieren.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

[www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/physik/](http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/physik/)

## **A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V**

Betten: 302

## **A-13 Fallzahlen des Krankenhauses**

**Vollstationäre Fallzahl:** 9107

### **Ambulante Fallzahl:**

- Fallzählweise: 1 3950
- Quartalszählweise: 14258
- Patientenzählweise: 12333

Unsere Zentralambulanz ist die zentrale Anlaufstelle für unsere Patienten. Sie ist Schaltstelle für die Erstversorgung und befindet sich in der ersten Etage des Krankenhauses. Die Zentralambulanz verfügt über eine separate, direkte Zufahrt für Rettungswagen. Ein Team von Ärzten und Pflegekräften steht rund um die Uhr bereit, um sofort alles Notwendige für unsere Patienten zu veranlassen.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

[www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/zentralambulanz/](http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/zentralambulanz/)

## A-14 Personal des Krankenhauses

### A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	72,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	38,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	201,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	10,2	1 Jahr
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	3,7	3 Jahre

## **B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten /Fachabteilungen**

### **B-1 Klinik für Innere Medizin**

#### **B-1.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Innere Medizin**

Fachabteilung: Klinik für Innere Medizin  
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: PD Dr. Stefan Herget-Rosenthal

Ansprechpartner: Sekretariat Frau Suchland

Hausanschrift: St. Pauli Deich 24  
28199 Bremen

Telefon: 0421 5599-301  
Fax: 0421 5599-858

URL: [www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/medizin/](http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/medizin/)  
EMail: [Herget-Rosenthal.S@rotekreuzkrankenhaus.de](mailto:Herget-Rosenthal.S@rotekreuzkrankenhaus.de)

#### **B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Innere Medizin**

- **Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)**
- **Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)**

Das Rote Kreuz Krankenhaus führt jährlich ca. 7000 Nierenersatzverfahren durch, einschließlich Hämodialyse, Hämofiltration, Hämodiafiltration, Plasmapheresen, Nierenersatzverfahren mit Ziträt-Antikoagulation, verlängerte Hämodiafiltration auf der Intensivstation und Peritonealdialysen. Die Dialyse Abteilung steht sowohl stationären als auch ambulanten und Urlaubsdialyse-Patienten zur Verfügung.

- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)**
- **Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)**
- **Intensivmedizin (VI20)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)**
- **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)**
- **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**

#### **B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Innere Medizin**

- **Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)**
- **Durchführung von Peritoneal-Dialysen (MP00)**
- **Schulung bei chron. Niereninsuffizienz (MP00)**

## B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Innere Medizin

Alle Serviceangebote sind bereits unter A-10 aufgeführt.

## B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Innere Medizin

Vollstationäre Fallzahl: 3151

## B-1.6 Diagnosen nach ICD

### B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I10	184	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
2	J18	172	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
3	K29	158	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
4	I50	118	Herzschwäche
5	J44	117	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
6	I48	89	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
7	I21	78	Akuter Herzinfarkt
8	N17	67	Akutes Nierenversagen
9	I63	63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
10	A41	60	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)

### B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
E11	60	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
I20	55	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
N18	38	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
K85	34	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
K80	30	Gallensteinleiden



## B-1.7 Prozeduren nach OPS

Zukünftig wird eine Multimodale Komplexbehandlung beim Diabetes mellitus angestrebt

### B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-854	6723	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
2	1-440	697	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-710	594	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
4	1-711	237	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
5	1-444	229	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
6	5-469	209	Sonstige Operation am Darm
7	1-651	165	Untersuchung des S-förmigen Abschnitts des Dickdarms durch eine Spiegelung
8	5-513	157	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
9	1-642	106	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
10	5-449	53	Sonstige Operation am Magen

### B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-714	126	Messung der Reaktion der Atemwege auf einen Reiz
3-052	120	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
3-027	112	Farbdoppler-Ultraschall der Nieren
5-452	100	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
1-465.0	48	Perkutane Biopsie an Harnorganen und männlichen Geschlechtsorganen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Niere
5-429	39	Sonstige Operation an der Speiseröhre
5-377	29	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)

## B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Herz- Kreislaufsprechstunde</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Sprechstunde der Medizinischen Klinik Chefarzt PD Dr. Herget-Rosenthal
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von schweren Herz-Kreislaferkrankungen (VI00)

<b>Herzschrittmacher-Ambulanz</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Sprechstunde der Medizinischen Klinik Chefarzt PD Dr. Herget-Rosenthal
Angebotene Leistung	Schrittmacheruntersuchungen (VI00)

<b>Hochdrucksprechstunde</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Sprechstunde der Medizinischen Klinik Chefarzt PD Dr. Herget-Rosenthal
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)

<b>Nierensprechstunde</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Sprechstunde der Medizinischen Klinik Chefarzt PD Dr. Herget-Rosenthal
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)

<b>Nierentransplantationsambulanz</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Sprechstunde der Medizinischen Klinik Chefarzt PD Dr. Herget Rosenthal
Angebotene Leistung	Kontrolle von Nierentransplantierten im Langzeitverlauf (VI00)

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

[www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/medizin/leistungen/#nieren](http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/medizin/leistungen/#nieren)

## B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	106	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-452	46	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	1-444	38	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung

## B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:      Nein  
Stationäre BG-Zulassung:                                      Nein

## B-1.11 Apparative Ausstattung

- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)**  
In unserem Krankenhaus kommen folgende Nierenersatzverfahren zur Anwendung: Hämodialyse, Hämofiltration, Hämodiafiltration und die Peritonealdialyse. Neben allen Nierenersatzverfahren werden in unserem Krankenhaus auch andere Blutreinigungsverfahren beispielsweise die Plasmapherese durchgeführt.
- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)**  
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung einschließlich Bronchoskop, Gastroskop, Coloskop, ERCP
- **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**  
Belastungstest mit Herzstrommessung
- **Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)**  
Behandlungen mittels Herzkatheter
- **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**
- **Bodyplethysmograph (AA05)**  
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- **Atemtherapiegeräte (AA00)**
- **Defibrillatoren (AA00)**
- **EKG-Schreiber (AA00)**
- **Ernährungspumpen (AA00)**
- **Externe Herzschrittmacher (AA00)**
- **Infusionspumpen (AA00)**
- **Infusionsspritzenpumpen (AA00)**
- **Langzeitblutdruckmessung (AA00)**
- **Langzeit-EKG-Gerät (AA00)**

## B-1.12 Personelle Ausstattung

### B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	23,0	Die Abteilung verfügt über einen Chefarzt und drei Oberärzte
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0	

#### Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Nephrologie (AQ29)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Gastroenterologie (ZF00)
- Diabetologie (ZF07)
- Rettungsmedizin (ZF00)

### B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	49,0	3 Jahre
Arzthelferin	2,0	3 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Weiterbildung zur Pflegedienstleitung (PQ00)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Weiterbildung zur Dialysefachschwester (PQ00)
- Diabetes (ZP03)
- Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Wundmanagement (ZP16)

### B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Diabetesassistentin (SP00)
- Fachkrankenschwestern/ - pfleger für Dialyse (SP00)
- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)

## **B-2 Klinik für Chirurgie**

### **B-2.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Chirurgie**

Fachabteilung: Klinik für Chirurgie  
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Dr. Joseph Braun

Ansprechpartner: Sekretariat Frau Schicke

Hausanschrift: St. Pauli Deich 24  
28199 Bremen

Telefon: 0421 5599-241  
Fax: 0421 5599-854

URL: [www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/chirurgie/](http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/chirurgie/)  
EMail: [Braun@rotekreuzkrankenhaus.de](mailto: Braun@rotekreuzkrankenhaus.de)

Weitere Informationen bekommen Sie hier:  
[www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/chirurgie/leistungen/](http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/chirurgie/leistungen/)

### **B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Chirurgie**

- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)**  
Arthroskopische und arthroskopisch gestützte Gelenkchirurgie an großen Gelenken, Meniscuschirurgie, Rekonstruktion der Kreuzbänder, Behandlung von Knorpeldefekten, fokale Gelenktoilette bei chronisch-degenerativen Gelenkschäden, Umstellungsosteotomien, Lösungen posttraumatischer Versteifungen, Verwachsungen und Synovektomien, Entfernung freier Gelenkkörper.
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)**  
Kopferhaltende Osteosynthesen mit Verschraubungen und Verplattungen (dynamische Hüftschraube, Gammanagel), Hüfttotalendoprothesen Hüftprothesenwechsel
- **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)**  
Vertebroplastien und Kyphoplastien = minimalinvasive Verfahren zur Behandlung von Wirbelsäulenbrüchen über kleine Kanülen, operative Versorgung instabiler Wirbelfrakturen, auch mit Wirbelkörperersatz.
- **Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)**  
Operative Versorgung aller Arten von Bandrissen und Gelenkverrenkungen, Luxationen Schulter, Schultergürtel sowie Schulterverrenkungen und Verrenkung des Schulterergelenkes, Ellenbogen, Hüfte, Knie sowie Kreuzbänder, Seitenbänder, Meniscusläsionen, Sprunggelenke, z.B. Außenbänder. Schulterrekonstruktion der Rotatorenmanschette
- **Tumorchirurgie (VC24)**  
Operation bei bösartigen Speiseröhrenerkrankungen:  
Ösophagektomie mit Thorakotomie, thorakale Lymphknotenresektion, Rekonstruktion durch Magenhochzug

Pankreastumore:

Pankreaskopfresektion nach Whipple, magenerhaltende Pankreaskopf-Ca nach Traverso/Longmire, Pankreaslinksresektion, totale Pankreatektomie, OP an der Gallenblase, Cholecystektomie mit Leberbettlesektion bei Gallenblasenkarzinom, Gallengangsresektion mit Leberteileresektion bei Gallengangskarzinom.

Operationen bei Colon- und Mastdarmkarzinomen:

Transanale Operationen bei Adenomen und Frühkarzinomen, tiefe anteriore Rektumresektion mit totaler Mesorektumexstirpation und Kontinuitätswiederherstellung mit Colon-J-Pouch. Radikale Rektumexstirpation.

- **Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)**

Operation an Gallenblase, Cholecystektomie, biliodigestive Anastomosen, Hepatikojejunostomie.

Alle Formen der Segmentresektionen bei Lebertumoren/Verletzungen.

Magenresektion bei therapierefraktären gutartigen Magenerkrankungen.

Laparoskopische praepertoneale Leistenhernienoperationen, konventionelle Hernienreparationen nach Shouldice und Lichtenstein, Narbenhernienoperation mit Kunststoffimplantationen.

- **Magen-Darm-Chirurgie (VC22)**

Komplexe proktologische Erkrankungen des Enddarmes, Inkontinenz, Prolaps und Beckenbodensenkung

- **Endokrine Chirurgie (VC21)**

Partielle oder totale Schilddrüsenresektionen bei gutartigen Erkrankungen, Thyreoidektomie mit Lymphadenektomie bei Tumor, Nebenschilddrüsenentfernung.

Laparoskopische retroperitoneale Nebennierenentfernung bei gutartigen Erkrankungen.

- **Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)**

- **Wirbelsäulenchirurgie (VC65)**

mit Fixateur interne

### **B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Chirurgie**

- **Stomatherapie/-beratung (MP45)**
- **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)**

### **B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Chirurgie**

Alle nicht-medizinischen Serviceangebote sind bereits unter A-10 aufgeführt

### **B-2.5 Fallzahlen der Klinik für Chirurgie**

**Vollstationäre Fallzahl:** 2587

## B-2.6 Diagnosen nach ICD

### B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	130	Knochenbruch des Oberschenkels
2	K80	127	Gallensteinleiden
3	S82	118	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
4	C20	108	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms und Grimmdarms
5	K56	108	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
6	K40	97	Leistenbruch (Hernie)
7	S52	97	Knochenbruch des Unterarmes
8	K57	91	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
9	S42	88	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
10	S32	78	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens

## B-2.7 Prozeduren nach OPS

### B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-794	340	Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
2	5-469	296	Operationen am Darm
3	5-511	133	Operative Entfernung der Gallenblase
4	5-530	102	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5	5-820	62	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
6	5-470	45	Operative Entfernung des Blinddarms
7	5-484	45	Operative Mastdarmentfernung (Rektumresektion) mit Beibehaltung des Schließmuskels
8	5-452	41	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
9	5-536	39	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
10	5-812	32	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung

### B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-067	21	Operative Entfernung einer oder mehrerer Nebenschilddrüsen

### B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Spezialambulanz	
Ambulanzart	D-Arzt Ambulanz (AM00)

Spezialsprechstunde Allgemein- und Visceralchirurgie	
Ambulanzart	Sprechstunde der Chirurgischen Klinik (AM00)
Kommentar	Spezialsprechstunde der Chirurgischen Klinik Chefarzt Prof. Dr. Dr. J. Braun Verantwortliche Oberärzte: Dr. A. Friedemann Dr. C. Yildirim
Angebotene Leistung	Arthroskopische Operationen (VC66) Endokrine Chirurgie (VC21) Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23) Magen-Darm-Chirurgie (VC22) Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56) Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55) Plastisch-rekonstruktive Eingriffe (VC57) Portimplantation (VC62)

Unfallchirurgische Spezialsprechstunde	
Ambulanzart	Unfallchirurgische Spezialsprechstunde (AM00)
Kommentar	Spezialsprechstunde der Chirurgischen Klinik Chefarzt Prof. Dr. Dr. J. Braun Verantwortliche Oberärzte: Dr. M. Denk Dr. M. Gewieß Dr. K. Sprengel
Angebotene Leistung	Arthroskopische Operationen (VC66) Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27) Osteosynthese kleiner Knochen an Fuß und Hand (VC00) Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

[www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/chirurgie/leistungen/](http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/chirurgie/leistungen/)  
[www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/chirurgie/ambulant/](http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/chirurgie/ambulant/)



## B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	149	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-530	122	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
3	5-897	44	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel
4	5-790	36	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
5	5-399	26	Sonstige Operation an Blutgefäßen
6	5-812	24	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
7	5-852	24	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen
8	5-534	22	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
9	5-491	20	Operative Behandlung von Analfisteln (Proktologie)
10	5-806	16	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des oberen Sprunggelenks

## B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der BG

Stationäre BG-Zulassung zum Verletzungsartenverfahren (§6)

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja  
Stationäre BG-Zulassung: Ja

## B-2.11 Apparative Ausstattung

- **Argon Beamer (AA00)**
- **Hochfrequenztherapiegerät (AA18)**  
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
- **Mic-Turm zur minimainvasiven Chirurgie (AA00)**  
Die Klinik für Chirurgie verfügt über zwei Mic-Türme zur minivalinvasiven Chirurgie
- **Cell Saver (AA07)**  
Eigenblutauflbereitungsgesät
- **Arthroskopieturm (AA00)**
- **Blutleeregeräte (AA00)**
- **C-Bogen (AA00)**  
Die Klinik für Chirurgie verfügt im OP über vier C-Bögen
- **Chirurgiesauger (AA00)**
- **Chirurgisches Ultraschallsystem (AA00)**
- **HF Chirurgiegeräte (AA00)**
- **Intraoperatives Ultraschallgerät (AA00)**
- **Gerät zur Tumorzerstörung mittels Hochtemperaturtechnik (AA00)**

## B-2.12 Personelle Ausstattung

### B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	14,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,0

#### Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Viszeralchirurgie (AQ13)
- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- Thoraxchirurgie (AQ12)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Rettungsmedizin (ZF00)
- Röntgendiagnostik (ZF38)
- Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)
- Unfallchirurgie (AQ62)
- Colorektale Chirurgie (ZF00)
- Proktologie (ZF00)
- Endokrine Chirurgie (ZF00)

### B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	42,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	1 Jahr
Arzthelferin	2,0	3 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Diplom (PQ02)  
Diplom Pflegewirtin
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Ernährungsmanagement (ZP06)
- Kontinenzberatung (ZP09)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Stomapflege (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)

### **B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- **Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)**  
Unser Stomatherapeut hat eine 2-jährige Weiterbildung für Inkontinenz und Stomapflege absolviert
- **Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)**

## **B-3 Klinik für Gefäßchirurgie**

### **B-3.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Gefäßchirurgie**

Fachabteilung: Klinik für Gefäßchirurgie  
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. Burkhard Paetz

Ansprechpartner: Sekretariat Frau Scheder

Hausanschrift: St. Pauli Deich 24  
28199 Bremen

Telefon: 0421 5599-841  
Fax: 0421 5599-859

URL: [www.rotekreuzkrankenhaus.de](http://www.rotekreuzkrankenhaus.de)  
EMail: [paetz.b@rotekreuzkrankenhaus.de](mailto:paetz.b@rotekreuzkrankenhaus.de)

**Weitere Informationen bekommen Sie hier:**  
[www.gefaesszentrum-bremen.de](http://www.gefaesszentrum-bremen.de)

### **B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Gefäßchirurgie**

Die optimale Behandlung von Gefäßerkrankungen verlangt das Spezialwissen mehrerer medizinischer Fachrichtungen. Ein einzelner Arzt kann nicht alle heute zur Verfügung stehenden Behandlungsmöglichkeiten beherrschen. Darum arbeitet die Gefäßchirurgische Klinik eng mit anderen Disziplinen im RKK sowie niedergelassenen Ärzten zusammen und bildet ein von Fachgesellschaften anerkanntes Gefäßzentrum. Im Gefäßzentrum Bremen wird das komplette Spektrum an konservativen, minimal-invasiven und operativen Leistungen angeboten. Unsere Behandlungsschwerpunkte sind Eingriffe am Arterien- oder Venensystem, Dialysehunts und Problemwunden. Oft stehen mehrere Behandlungsalternativen zur Verfügung (z. B. Stent oder Operation). Welches Verfahren im Einzelfall das Beste ist, muss individuell entschieden werden. Schwierige Fragestellungen beraten wir interdisziplinär mit Spezialisten verschiedener Fachrichtungen.

#### **Unser Zentrum ist besonders spezialisiert in der Behandlung von:**

- Verengungen an der Halsschlagader durch Stent und Operation
- Erweiterungen der Hauptschlagader
- Durchblutungsstörungen der Beine (z.B. Ballonaufdehnung oder Operation)
- Krampfadern mit modernsten Methoden wie Laser, Kryo-Stripping
- Nierenerkrankungen, wenn die operative Schaffung eines Dialysehunts erforderlich ist.

- **Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)**
- **Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)**
- **Aortenaneurysmachirurgie (VC16)**  
Die operative Behandlung erfolgt, je nach Form des Aneurysmas, entweder über das Einführen einer Gefäßprothese(Stent) über eine Leistenarterie, um das Aneurysma aus dem Kreislauf auszuschließen, oder es wird die sogenannte "offene Operation" durchgeführt.
- **Diagnostik und Therapie der Halsschlagaderverengung (VC00)**

- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
- Dialyses hunts (VC00)
- Nierenarterienchirurgie (VC00)
- Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

[www.gefaesschirurgie-bremen.com/startseite.php](http://www.gefaesschirurgie-bremen.com/startseite.php)

### B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Gefäßchirurgie

- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)
- Wundmanagement (MP51)
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)

### B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Gefäßchirurgie

- Ergometer (SA00)

Alle weiteren Nicht-Medizinischen Serviceangebote sind unter A-10 aufgeführt

### B-3.5 Fallzahlen der Klinik für Gefäßchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1260

### B-3.6 Diagnosen nach ICD

#### B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	511	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	I83	125	Krampfadern der Beine
3	I65	119	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
4	T82	101	Komplikationen durch eingepflanzte künstliche Blutgefäße.
5	I71	92	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
6	I74	54	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
7	I80	36	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
8	I72	32	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Blutgefäßes.
9	N18	17	Anhaltende (chronische) Verschlechterung bzw. Verlust der Nierenfunktion
10	I63	11	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt

## B-3.7 Prozeduren nach OPS

### B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-381	311	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
2	8-836	209	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
3	8-840	208	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
4	5-385	174	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
5	5-394	136	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
6	5-393	119	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
7	5-380	117	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
8	5-384	63	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes
9	5-392	61	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
10	5-38a	55	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß

## B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Gefäßambulanz</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

<b>Gefäßchirurgische Ambulanz</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

<b>Wundambulanz</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

### B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-385	663	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	5-392	284	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
3	5-394	50	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
4	5-399	28	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5	5-850		Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen

### B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:      Nein  
 Stationäre BG-Zulassung:                                      Nein

### B-3.11 Apparative Ausstattung

- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**  
 Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall  
 5 mobile Handgeräte zur Dopplersonographie
- **Oszillographie (AA25)**  
 Erfassung von Volumen-schwankungen der Extremitätenabschnitte
- **Laser (AA20)**
- **Kryosonde (AA00)**
- **Cell Saver (AA07)**  
 Eigenblutaufbereitungsgerät
- **bidirektionaler Carotisdoppler (AA00)**
- **DSA-Anlage im OP (AA00)**  
 3 DSA Anlagen stehen im OP für endovaskuläre Eingriffe und zur intraoperativen Qualitätskontrolle zur Verfügung
- **mobile Handgeräte zur Dopplersonographie (AA00)**
- **Muskelpumpentest (AA00)**
- **Phlebodynamometrie/Venenverschlussplethysmographie (AA00)**
- **Venenverschlussstest (AA00)**
- **Farbduplex-Sonographie-Geräte (AA00)**  
 Es stehen 3 Farbduplex Sonographie-Geräte zur Verfügung
- **Lymphdrainagegeräte (AA00)**

## B-3.12 Personelle Ausstattung

### B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	7,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0

#### Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Gefäßchirurgie (AQ07)
- Chirurgische Intensivmedizin (ZF00)
- Phlebologie (ZF31)

### B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	28,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Diplom (PQ02)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Ausbildung zur Medizinischen Codierassistentin (ZP00)
- Entlassungsmanagement (ZP05)  
Weiterbildung im Case-Management
- Kinästhetik (ZP08)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Wundmanagement (ZP16)

### B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)
- Gefäßassistent und Gefäßassistentin (SP53)



## **B-4 Klinik für internistische Rheumatologie**

### **B-4.1 Allgemeine Angaben der Klinik für internistische Rheumatologie**

Fachabteilung: Klinik für internistische Rheumatologie  
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. Jens Gert Kuipers

Ansprechpartner: Sekretariat Frau Antpöhler

Hausanschrift: St. Pauli Deich 24  
28199 Bremen

Telefon: 0421 5599-511

Fax: 0421 5599-376

URL: [www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/rheuma/intern/](http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/rheuma/intern/)

Email: [Kuipers.J@rotekreuzkrankenhaus.de](mailto:Kuipers.J@rotekreuzkrankenhaus.de)

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

[www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/rheuma/intern/](http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/rheuma/intern/)

### **B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für internistische Rheumatologie**

Erkrankungen des Bewegungssystems werden immer häufiger und bedürfen aufgrund ihrer vielfältigen Verflechtung einer interdisziplinären Versorgung. Dieser Aufgabe stellt sich das Rheumazentrum Bremen am Rotes Kreuz Krankenhaus als dem Kompetenzzentrum Bremens für rheumatische Erkrankungen der Bewegungsorgane und der Stütz- und Bindegewebe. In unserem Rheumazentrum bündeln sich die Erfahrungen und Kompetenzen der Klinik für internistische Rheumatologie, der Klinik für Orthopädie und operative Rheumatologie sowie des Therapiezentrums für Physikalische Medizin und unserer interdisziplinären Schmerzstation. Neben den stationären Betten steht unseren Patienten die Tagesklinik des Rheumazentrums mit zehn Therapieplätzen zur Verfügung.

Das Rheumazentrum des Rotes Kreuz Krankenhauses besitzt weithin Modellcharakter und versorgt Patienten aus ganz Nordwest-Deutschland.

- **Diagnostik und Therapie von rheumatischen und immunologischen Erkrankungen (VI00)**
- **Diagnostik und Therapie von Knochenerkrankungen, insbesondere von Osteoporose (VI00)**
- **Knochendichtemessung (alle Verfahren) (VR25)**  
Die Knochendichtemessung erfolgt mittels DXA und gCT
- **Kältekammer -110 Grad (VI00)**
- **Ambulante rheumatologische und osteologische Versorgung (Privatsprechstunde, Ambulanz nach § 116b SGB V) (VI00)**

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

[www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/rheuma/intern/](http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/rheuma/intern/)

[www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/rheumazentrum/](http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/rheumazentrum/)

### B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für internistische Rheumatologie

- **Patientenschulungen (MP00)**

Jeden Mittwoch werden im Wintergarten der Rheumatologischen Klinik für interessierte interne und externe Patienten Schulungen zu verschiedenen Erkrankungen des Rheumatischen Formenkreises angeboten. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die leitende Schwester Marion Jaenike unter der Telefonnummer 0421 5599514.

Alle weiteren Leistungsangebote sind unter A-10 aufgelistet.

### B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für internistische Rheumatologie

- **Fernsehraum (SA04)**
- **Ruheraum (SA00)**
- **Übungsküche (SA00)**

### B-4.5 Fallzahlen der Klinik für internistische Rheumatologie

Vollstationäre Fallzahl: 939

### B-4.6 Diagnosen nach ICD

#### B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M05	182	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor - chronische Polyarthritiden
2	M34	92	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift, mit Verhärtungen an Haut oder Organen - Systemische Sklerose
3	M35	89	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem vor allem das Bindegewebe angreift - Kollagenose
4	L40	61	Schuppenflechte - Psoriasis/Psoriasisarthritis
5	M32	50	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Bindegewebe, Blutgefäße und Organe angreift - Lupus erythematosus
6	M31	48	Sonstige entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Blutgefäße angreift - nekrotisierende Vaskulitiden
7	M46	43	Spondyloarthritiden - Sonstige Entzündung der Wirbelsäule
8	M45	36	Entzündung der Wirbelsäule und der Darm-Kreuzbeingelenke mit Schmerzen und Versteifung - Spondylitis ankylosans (Morbus Bechterew)
9	M06	35	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke - seronegative Polyarthritiden
10	M33	27	Entzündliche Krankheit, bei der das Immunsystem Muskulatur und Haut angreift - Dermatomyositis-Polymyositis

## B-4.7 Prozeduren nach OPS

### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-561	552	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
2	8-547	428	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
3	8-020	54	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
4	1-854	49	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
5	1-206	46	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
6	8-542	38	Ein- oder mehrtägige Behandlung mit Chemotherapie in die Vene.
7	1-205	34	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
8	8-158	34	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in ein Gelenk mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
9	8-983	23	Multimodale rheumatologische Komplexbehandlung
10	3-705	19	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)

## B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Rheumatologisch-immunologisch-osteologische Privatsprechstunde</b>	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Umfassende und langfristige Diagnostik und Therapie rheumatischer, immunologischer und osteologischer Erkrankungen

<b>Rheumatologische Ambulanz</b>	
Ambulanzart	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)
Kommentar	Diagnostik und Therapie schwerer rheumatischer Erkrankungen.

<b>Tagesklinik des Rheumazentrums</b>	
Ambulanzart	Tagesklinik (AM00)
Kommentar	Therapie sämtlicher Krankheitsbilder des Rheumatologischen Formenkreises

#### **B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

entfällt

#### **B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
Stationäre BG-Zulassung: Nein

#### **B-4.11 Apparative Ausstattung**

- Gelenk-Ultraschallgerät mit 3 Schallköpfen (5 ,9 ,13 MHz) (AA00)
- Kappillarmikroskop (AA00)
- Knochendichtemessgerät DXA Lunar Prodigy Pro (AA00)
- Blut- und Plasmawärmegegeräte (AA00)
- Defibrillator (AA00)

#### **B-4.12 Personelle Ausstattung**

##### **B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

Die Rheumatologische Klinik im Roten Kreuz Krankenhaus verfügt gemeinsam mit der Inneren Medizin über die volle Facharztweiterbildung sowohl für die Innere Medizin als auch für die Rheumatologie

	<b>Anzahl</b>
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	4,0
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	4,0

##### **Fachexpertise der Abteilung**

- **Innere Medizin und SP Rheumatologie (AQ31)**  
4 Fachärzte für Innere Medizin/Rheumatologie
- **Innere Medizin (AQ23)**
- **Zusatzqualifikation Osteologie (ZF00)**
- **Arthro-Sonographie (DEGUM Zertifikat) (ZF00)**
- **Fachkunde internistische Röntgendiagnostik (ZF00)**
- **Fachkunde Laboruntersuchungen in der Inneren Medizin (ZF00)**

##### **B-4.12.2 Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>	<b>Ausbildungsdauer</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	15,3	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	2,0	1 Jahr
<b>Arzthelferin</b>	2,0	3 Jahre

#### **Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Rheumatologische Fachassistenz (ZP00)**
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**
- **Praxisanleitung (ZP12)**
- **Wundmanagement (ZP16)**

#### **B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- **Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)**
- **Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)**

## **B-5 Klinik für operative Rheumatologie und Orthopädie**

### **B-5.1 Allgemeine Angaben der Klinik für operative Rheumatologie und Orthopädie**

Fachabteilung: Klinik für operative Rheumatologie und Orthopädie  
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. Ingo Arnold

Ansprechpartner: Sekretariat Frau Lauruschkat/Frau Keller

Hausanschrift: St. Pauli Deich 24  
28199 Bremen

Telefon: 0421 5599-501

Fax: 0421 5599-508

URL: [www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/ortho/](http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/ortho/)

Email: [Arnold.I@rotekreuzkrankenhaus.de](mailto:Arnold.I@rotekreuzkrankenhaus.de)

### **B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für operative Rheumatologie und Orthopädie**

- **Diagnostik und Therapie von Arthropathien (VO01)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln (VO06)**
- **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen (VO07)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens (VO05)**
- **Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (VO10)**
- **Diagnostik und Therapie von Spondylopathien (VO04)**
- **Spezialsprechstunde (VO13)**
- **Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)**
- **Arthroskopische Operationen (VC66)**
- **Endoprothetik (VO14)**
- **Fußchirurgie (VO15)**  
Rheumatologische Handchirurgie und Fußchirurgie. Spezielle Fußchirurgie (Mitglied in der D.A.F. Deutsche Assoziation für Fuß- und Sprunggelenk)
- **Rheumachirurgie (VO17)**
- **Schulterchirurgie (VO19)**
- **Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)**

### **B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für operative Rheumatologie und Orthopädie**

- **alle Leistungen sind bereits unter A9 aufgeführt (MP00)**

## B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für operative Rheumatologie und Orthopädie

- entfällt (SA00)

## B-5.5 Fallzahlen der Klinik für operative Rheumatologie und Orthopädie

Vollstationäre Fallzahl: 954

## B-5.6 Diagnosen nach ICD

### B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M17	177	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	M05	139	Anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke mit im Blut nachweisbarem Rheumafaktor
3	M16	106	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
4	M20	95	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
5	T84	79	Wechsel OP's orthopädischer Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
6	M19	44	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
7	M06	39	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke
8	M75	33	Schulterverletzung
9	M18	18	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes
10	Q66	15	Angeborene Fehlbildung der Füße

## B-5.7 Prozeduren nach OPS

### B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-788	257	Operation an den Fußknochen
2	5-786	182	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
3	5-820	177	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
4	5-822	176	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
5	5-812	66	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
6	8-563	65	Kombination unterschiedlicher körperlich-medizinische Übungen und Anwendungen

7	5-847	60	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Gelenke an der Hand außer am Handgelenk
8	5-784	58	Operative Verpflanzung bzw. Umlagerung von Knochengewebe
9	5-811	57	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
10	5-783	56	Operative Entnahme von Knochengewebe zu Verpflanzungszwecken

### B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Orthopädisch-Rheumatologische Sprechstunde	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

### B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	54	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-812	42	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
3	5-808	18	Operative Gelenkversteifung
4	5-811	14	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5	5-800	10	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation
6	5-859	8	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
7	5-056	6	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
8	5-846	6	Operative Versteifung von Gelenken an der Hand außer am Handgelenk
9	5-788		Operation an den Fußknochen
10	5-840		Operation an den Sehnen der Hand

### B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:      Nein  
Stationäre BG-Zulassung:                                      Nein



## B-5.11 Apparative Ausstattung

- **Arthroskopieturm (AA00)**  
für große und kleine Gelenke für arthroskopische Gelenkoperationen
- **OP-Navigationsgerät (AA24)**  
zur computerunterstützten Navigation von Knie- und Hüftgelenkprothesen
- **Knochenbank (AA00)**
- **Vaporisator (AA00)**  
zur arthroskopischen Coablation von Gelenkinnenhaut
- **Spezialinstrumentarium für Operationen an Knochen, Bändern Hand und Fuß (AA00)**
- **Spezialinstrumente für minimalinvasive Prothesenimplantation (AA00)**
- **Ultraschallmesser (AA00)**  
für gewebeschonende Knie- und Hüftoperationen
- **Kaltwindgeräte (AA00)**
- **Motorisierte Bewegungsschienen (AA00)**
- **Reizstromtherapiegeräte (AA00)**
- **Stangerbad (AA00)**
- **Ultraschalltherapiegerät (AA00)**
- **Vierzellenbad (AA00)**

## B-5.12 Personelle Ausstattung

### B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	4,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0

### Fachexpertise der Abteilung

- **Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)**
- **Spezielle Endoprothetik (ZF00)**  
auch für kleine Gelenke. Muskelerhaltende, gewebeschonende Endoprothetik
- **Orthopädische Rheumatologie (AQ00)**
- **Chirotherapie, Physikalische Therapie, Sportmedizin (ZF00)**

### B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	17,7	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,0	1 Jahr

#### **Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

- **Weiterbildung zur Pflegedienstleitung (PQ00)**
- **Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**
- **Entlassungsmanagement (ZP05)**  
Weiterbildung im Case-Management
- **Praxisanleitung (ZP12)**
- **Mentor und Mentorin (ZP10)**
- **Wundmanagement (ZP16)**

#### **B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- **Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)**

## **B-6 Institut für klinische Radiologie**

### **B-6.1 Allgemeine Angaben des Instituts für klinische Radiologie**

Fachabteilung: Institut für klinische Radiologie  
Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Dr. Friedemann Osmers

Ansprechpartner: Sekretariat Frau Behrens

Hausanschrift: St. Pauli Deich 24  
28199 Bremen

Telefon: 0421 5599-281  
Fax: 0421 5599-853

URL: [www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/radiologie/](http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/radiologie/)  
EMail: [Osmers.F@rotekreuzkrankenhaus.de](mailto:Osmers.F@rotekreuzkrankenhaus.de)

### **B-6.2 Versorgungsschwerpunkte des Instituts für klinische Radiologie**

Im Institut für klinische Radiologie werden jährlich über 4400 Ultraschall-Untersuchungen durchgeführt. Davon ca. 3600 Abdomen-Sonographien, 100 Schilddrüsen-sonographien sowie Weichteil-, Gelenk-, Pleura und Leistensonographien.

- **Arteriographie (VR15)**
- **Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung (VR26)**
- **Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel (VR11)**
- **Computertomographie (CT), nativ (VR10)**
- **Computertomographie (CT), Spezialverfahren (VR12)**
- **Duplexsonographie (VR04)**
- **Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung (VR08)**
- **Konventionelle Röntgenaufnahmen (VR01)**
- **Native Sonographie (VR02)**
- **Phlebographie (VR16)**
- **Quantitative Bestimmung von Parametern (VR29)**
- **Spezialsprechstunde (VR40)**  
Wir bieten Spezialsprechstunden für Patienten mit Gefäßerkrankungen an.
- **Interventionelle Radiologie (VR41)**
- **Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren (VR09)**

### **B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Instituts für klinische Radiologie**

Alle Leistungen sind bereits unter A-9 aufgeführt

## **B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote des Instituts für klinische Radiologie**

Alle Serviceangebote sind bereits unter A-10 aufgeführt

## **B-6.5 Fallzahlen des Instituts für klinische Radiologie**

entfällt

## **B-6.6 Diagnosen nach ICD**

entfällt

## **B-6.7 Prozeduren nach OPS**

### **B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	3-200	898	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
<b>2</b>	3-225	640	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
<b>3</b>	3-607	345	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
<b>4</b>	3-228	287	Computertomographie (CT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel
<b>5</b>	3-604	277	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
<b>6</b>	3-222	259	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
<b>7</b>	3-605	256	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
<b>8</b>	3-203	195	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
<b>9</b>	3-207	178	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
<b>10</b>	3-202	103	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
<b>11</b>	3-614	92	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
<b>12</b>	8-836	89	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
<b>13</b>	3-601	84	Röntgendarstellung der Schlagadern des Halses mit Kontrastmittel
<b>14</b>	3-206	77	Computertomographie (CT) des Beckens ohne Kontrastmittel
<b>15</b>	3-220	70	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel

16	3-600	39	Röntgendarstellung der Schlagadern im Schädel mit Kontrastmittel
17	3-205	28	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
18	3-201	16	Computertomographie (CT) des Halses ohne Kontrastmittel
19	3-227	12	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems mit Kontrastmittel
20	3-221	11	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel

### B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gefäßambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Ambulanz des Zentrums der klinischen Radiologie Leitung: Oberärztin Sabine Bircks
Angebotene Leistung	Angiographie (VR00) CO2 Angiographien (VR00) Phlebographie (VR16) Shuntographien (VR00)

### B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-604	162	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
2	3-605	94	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
3	3-607	91	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
4	3-614	18	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches
5	8-836	15	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
6	3-613	6	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel
7	3-606		Röntgendarstellung der Schlagadern der Arme mit Kontrastmittel
8	1-642		Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms

## **B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
Stationäre BG-Zulassung: Nein

## **B-6.11 Apparative Ausstattung**

- **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**  
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen einschließlich Interventionen
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- **Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- **Angiographiegerät/DSA (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)**  
Gerät zur Gefäßdarstellung, einschließlich Interventionen
- **Fahrbares Röntgengerät (AA00)**
- **Hochdruckinjektionsspritze (AA00)**
- **Rasterwandgeräte (AA00)**
- **Röntgen-Tomographiegerät (AA00)**
- **Ultraschallgerät (AA00)**

## **B-6.12 Personelle Ausstattung**

### **B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	<b>Anzahl</b>
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	6,5
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	5,0

### **Fachexpertise der Abteilung**

- **Radiologie (AQ54)**
- **Röntgendiagnostik (ZF38)**
- **Magistra of Public Health (ZF00)**

### **B-6.12.2 Pflegepersonal**

entfällt

### **Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

### **B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

- **MTA-R Medizinisch Technische Assistenten (SP00)**

## **B-7 Medizinische und Anästhesiologische Intensivmedizin incl. Anästhesie**

### **B-7.1 Allgemeine Angaben der Medizinische und Anästhesiologische Intensivmedizin incl. Anästhesie**

Unsere interdisziplinäre Intensivstation wird internistisch vom Chefarzt Herrn PD Dr. Herget-Rosenthal und anästhesiologisch vom leitenden Anästhesisten Herrn Dr. Wagener geführt. Herr Dr. Wagener ist darüber hinaus leitender Arzt der anästhesiologischen Abteilung des Krankenhauses.

Fachabteilung: Medizinische und Anästhesiologische Intensivmedizin incl. Anästhesie  
Art: Hauptabteilung

Chefärzte: Herr PD Dr. Herget-Rosenthal  
Herr Dr. Wagener

Ansprechpartner: Sekretariate Frau Suchland, Frau Schleusener

Hausanschrift: St. Pauli Deich 24  
28199 Bremen

Telefon: 0421 5599-0  
Fax: 0421 5599-855

URL: [www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/intensivstation/](http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/intensivstation/)  
Email: [info@rotekreuzkrankenhaus.de](mailto:info@rotekreuzkrankenhaus.de)

### **B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Medizinische und Anästhesiologische Intensivmedizin incl. Anästhesie**

- **Alle Formen der Blutreinigungsverfahren (VI00)**
- **Bronchoskopien (VX00)**
- **Differenzierte Katecholamintherapie (VX00)**
- **Invasive Art-/Venenkatheterisierung (VX00)**
- **Langzeitbeatmung (VX00)**
- **Nicht-invasive HZV-Messung (PICCO) (VX00)**
- **Nierenersatzverfahren (VX00)**
- **Sepsismanagement (VX00)**
- **Hypothermiebehandlung bei Herz-Kreislaufstillstand (VX00)**
- **Schmerztherapie (VI40)**
- **Gastroskopien und Koloskopien bei Blutungen (VI00)**
- **Non-invasive Beatmung (VX00)**
- **Akutes Koronarsyndrom (VI00)**
- **Intoxikationen (VX00)**

### **B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Medizinische und Anästhesiologische Intensivmedizin incl. Anästhesie**

Für die Nachbetreuung frisch operierter Patienten verfügt unser Haus über eine Zwischen-Intensivstation, eine Intermediate Care Einheit, mit vier Überwachungsbetten und -Geräten sowie 24 Stunden Diensten. Auch hier wird unseren Patienten rund um die Uhr volle Aufmerksamkeit garantiert. Die vier Überwachungsplätze ermöglichen eine permanente Kontrolle der Vitalfunktionen, die aufgezeichnet und bei Bedarf abgerufen werden können: Es gibt Überwachungsgeräte für Herz- und Kreislauffunktionen (EKG-Monitor, automatische Messung von Blutdruck, Sauerstoffsättigung, Atemfrequenz und Körpertemperatur).

- **Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)**
- **Durchführung von Peritoneal-Dialysen (MP00)**

### **B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Medizinische und Anästhesiologische Intensivmedizin incl. Anästhesie**

Alle Serviceangebote sind bereits unter A-10 aufgeführt

### **B-7.5 Fallzahlen der Medizinische und Anästhesiologische Intensivmedizin incl. Anästhesie**

Die Fälle sind den jeweiligen Fachabteilungen direkt zugeordnet

### **B-7.6 Diagnosen nach ICD**

Die Fälle sind den jeweiligen Fachabteilungen direkt zugeordnet

### **B-7.7 Prozeduren nach OPS**

#### **B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	8-930	1208	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
<b>2</b>	1-632	1086	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
<b>3</b>	1-650	586	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung
<b>4</b>	8-931	450	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
<b>5</b>	1-620	230	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
<b>6</b>	8-650	195	Behandlung mit elektrischem Strom, meist direkt über die Haut
<b>7</b>	8-900	114	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
<b>8</b>	8-701	110	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
<b>9</b>	8-706	74	Anlegen einer Maske zur künstlichen Beatmung
<b>10</b>	8-640	33	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation



## **B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

entfällt

## **B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

entfällt

## **B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:      Nein  
Stationäre BG-Zulassung:                                      Nein

## **B-7.11 Apparative Ausstattung**

- **Beatmungsgeräte (AA00)**  
Die interdisziplinäre Intensivstation verfügt bei 16 Intensivbetten über 10 modernste Beatmungsgeräte
- **Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
- **Atemtherapiegeräte (AA00)**  
invasiv und noninvasiv
- **Blut- und Plasmawärmegeräte (AA00)**
- **Defibrillator (AA00)**
- **Infusionspumpen (AA00)**
- **Infusionsspritzenpumpen (AA00)**
- **Narkosegeräte mit Monitoring (AA00)**
- **Patientenüberwachungsmonitore (AA00)**  
Jedes Intensivbett und die vier Betten der Intermediate Care sind mit einem modernen Monitoring incl. aller gängigen Messverfahren ausgestattet
- **Patientenwärmesysteme (AA00)**
- **PCA-Pumpen (AA00)**
- **Pulsoxymeter (AA00)**
- **Radiometer (AA00)**  
Mit dem Radiometer können Blutgasanalysen und Elektrolytbestimmungen direkt auf der Intensivstation durchgeführt werden.
- **Reizstromtherapiegeräte (AA00)**
- **Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)**  
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- **Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)**  
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- **Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)**  
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- **Hypothermiegerät (AA00)**
- **Koloskop (AA00)**

- Duplex-Sonographie-Gerät (AA00)
- Transösophageales Echokardiographiegerät (AA00)  
24 Stunden Notfallverfügbarkeit
- Transthorakales Echokardiographiegerät (AA00)

## B-7.12 Personelle Ausstattung

### B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	13,0	Für die Intensivstationen ist außerhalb der regulären Arbeitszeit immer ein internistischer und ein anästhesiologischer Oberarzt in Rufbereitschaft.
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,0	

#### Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Nephrologie (AQ29)
- Anästhesiologie (AQ01)
- Innere Medizin (AQ23)
- Intensivmedizin (ZF15)
- Notfallmedizin (ZF28)

### B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	46,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr
Arzthelferin	1,0	3 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Wundmanagement (ZP16)

### B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)

## **B-8 Klinik für Schmerztherapie**

### **B-8.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Schmerztherapie**

Fachabteilung: Klinik für Schmerztherapie  
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Leitender Arzt Joachim Ulma

Ansprechpartner: Sekretariat Frau Meyer/Frau Schleusener

Hausanschrift: St. Pauli Deich 24  
28199 Bremen

Telefon: 0421 5599-277  
Fax: 0421 5599-856

URL: [www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/anaesthesie/](http://www.rotekreuzkrankenhaus.de/kliniken/anaesthesie/)  
EMail: [Ulma.J@rotekreuzkrankenhaus.de](mailto:Ulma.J@rotekreuzkrankenhaus.de)

### **B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Schmerztherapie**

- **Rückenschmerzen (VX00)**
- **Knochen-/Gelenk- und Rheumabeschwerden in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Rheumatologie (VX00)**
- **Kopf- und Gesichtsschmerzen (VX00)**
- **Neuropathische Schmerzen (VX00)**
- **Opiatindikation/ -entzug bei nicht tumorbedingten Schmerzen (VX00)**
- **Somatoforme Schmerzstörungen in Zusammenarbeit mit einer Diplom Psychologin (VX00)**  
Psychologische Psychotherapeutin
- **Tumorschmerzen (VX00)**
- **CRPS I und II (VX00)**
- **Zentrale Schmerzen nach z.B. Schlaganfall (VX00)**

### **B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Schmerztherapie**

- **Akupressur (MP01)**
- **Akupunktur (MP02)**  
in ausgewählten Einzelfällen
- **Schmerztherapie/-management (MP37)**
- **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)**

## B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Schmerztherapie

- Betreuung durch eine Psychologin (SA00)

## B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Schmerztherapie

Vollstationäre Fallzahl: 216

## B-8.6 Diagnosen nach ICD

### B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M54	105	Rückenschmerzen
2	M53	12	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens
3	M79	11	Sonstige Krankheit des Weichteilgewebes
4	G44	9	Sonstiger Kopfschmerz
5	M96	9	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen
6	M48	7	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
7	M25	6	Sonstige Gelenkrankheit
8	M89	6	Sonstige Knochenkrankheit
9	B02		Gürtelrose - Herpes zoster
10	G62		Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven

### B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
F45.4	9	Anhaltende somatoforme Schmerzstörung

## B-8.7 Prozeduren nach OPS

### B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-918	198	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
2	8-914	37	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
3	8-915	16	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark

4	8-917	9	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
5	8-91b	8	Fachübergreifende Schmerzbehandlung durch Kurzzeitbehandlung
6	1-910		Fachübergreifende Untersuchung von Schmerzen
7	8-916		Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an das unwillkürliche Nervensystem (Sympathikus)
8	8-985		Entzugsbehandlung von Suchtkranken
9	5-056		Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
10	8-020		Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken

### B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Schmerzambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Ambulanz der Klinik für Schmerzmedizin - Schmerzzentrum
Angebotene Leistung	Kopf- und Gesichtsschmerzen (VX00) Psychologische Schmerztherapie (VX00) Rückenschmerzen (VX00) Therapie aller chronischen Schmerzen (VX00) Tumorschmerzen (VX00)

### B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

entfällt

### B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
Stationäre BG-Zulassung: Nein

### B-8.11 Apparative Ausstattung

- **PCA-Pumpen (AA00)**  
Zur gezielten Verabreichung von Schmerzmedikamenten
- **Cyclotherm (AA00)**  
Zur Behandlung mit Kurzwellentherapie
- **Kryoanalgesie-Gerät (AA00)**  
Zur Schmerztherapie mittels Vereisung

## B-8.12 Personelle Ausstattung

### B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar
Ärzte und Ärztinnen insgesamt	0,0	Alle Ärzte sind dem Fachbereich Anästhesie und Intensivmedizin zugeordnet
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0	

#### Fachexpertise der Abteilung

- Anästhesiologie (AQ01)
- Notfallmedizin (ZF28)
- Spezielle Schmerztherapie (ZF42)
- Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)

### B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3,2	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr
Arzthelferin	2,0	3 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Praxisanleitung (ZP12)
- Schmerzmanagement (ZP14)
- Wundmanagement (ZP16)
- Weiterbildung zur Pflegedienstleitung (PQ00)

### B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)

## **C Qualitätssicherung**

### **C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)**

- C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate**
- C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren**  
wird nachgereicht

### **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Disease-Management-Programme (DMP) wurden ins Leben gerufen um eine strukturierte, hochqualitative und umfassende Therapie zu gewährleisten. Das Rote Kreuz Krankenhaus beteiligt sich am DMP für Diabetiker, da die Klinik sowohl die personellen als auch strukturellen Bedingungen hierfür erfüllt. Ziel ist die optimale Versorgung von Diabetikern in Zusammenarbeit mit den Hausärzten, den niedergelassenen Diabetologen und der Klinik. Die Diabetiker werden primär vom Diabetologen in der Praxis versorgt. Bei Komplikationen oder schwierigen Therapieeinstellungen kann die Klinik Hilfe geben. Im Rotes Kreuz Krankenhaus stehen ein ausgebildeter Diabetologe DDG und eine Diabetesassistentin DDG zur Verfügung. Diese organisieren die Patientenschulung, stellen Materialien für die Therapie zur Verfügung und begleiten die Therapie. Bei Komplikationen, sogenannten diabetischen Spätschäden, stehen Fachleute für Herz- und Nierenerkrankungen, ein Augenarzt sowie ein Neurologe und Gefäßchirurg zur Verfügung. Unterstützt werden die Ärzte durch Diätberater, Psychologen, orthopädische Schuhmacher und speziell ausgebildete Wundexperten. Der Schwerpunkt der Behandlung liegt in der Therapie des Typ 2-Diabetes, also des Altersdiabetes. Darüber hinaus werden bei uns im Haus selbstverständlich auch die jungen Patienten mit dem Typ 1-Diabetes individuell betreut und beraten

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- **Diabetes mellitus Typ 2 (DIA2)**

#### **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

##### ***Kooperatives Rheumazentrum***

Chefarzt des Rheumazentrums im Rotes Kreuz Krankenhauses, Prof. Dr. J. G. Kuipers, ist Mitglied im regionalen Kooperativen Rheumazentrum Bremen sowie im Verband Rheumatologischer Akut-Kliniken und Sprecher des Rheumazentrums Bremen.

##### ***Schmerzzentrum***

Unser Schmerzzentrum hat mit der Kassenärztlichen Vereinigung eine Qualitätssicherungsvereinbarung zur ambulanten Schmerztherapie. Es erfolgt der Einsatz von QUASt, einem Qualitätssicherungsdatenprogramm zur ambulanten und stationären Schmerztherapie der Gesellschaft zum Studium des Schmerzes DGSS).

##### ***Institut für klinische Radiologie***

Das Institut für klinische Radiologie hat im Jahr 2008 an der vergleichenden Qualitätssicherungsmaßnahme Karotis-PTA der Deutschen Gesellschaft für Angiologie und der deutschen Röntgengesellschaft teilgenommen.

#### **C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

	<b>Mindestmenge</b>	<b>Erbrachte Menge</b>
<b>Knie-TEP</b>	50	152

#### **C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)**

- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma (CQ01)



## **D Qualitätsmanagement**

### **D-1 Qualitätspolitik**

#### **Qualitätspolitik**

Qualitätspolitik und Qualitätsziele bestimmen maßgeblich das Handeln der Leitung und der Mitarbeiter des Rotes Kreuz Krankenhauses. Basis beider ist das Unternehmensleitbild. Die Rotes Kreuz Krankenhaus gGmbH versteht sich als modernes Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen, das bestmögliche Versorgung seiner Patienten unter Berücksichtigung wirtschaftlichen Einsatzes von Ressourcen sicher zu stellen hat. Dabei erstreckt sich der Qualitätsanspruch gleichermaßen auf den medizinischen Standard, auf die pflegerische- und Dienstleistungsqualität wie auch auf zeitgemäßen Komfort.

Unser wichtigstes Ziel ist die medizinische Versorgung des Patienten auf höchstem Niveau. Es wird realisiert durch hohe fachliche Kompetenz unserer Mitarbeiter, moderne Infrastruktur und den Einsatz spezialisierter Behandlungsmethoden. Die Individualität des Patienten bestimmt unser medizinisches und pflegerisches Handeln. Durch die Transparenz unseres Wirkens und Respektieren des Willens jedes einzelnen Patienten schaffen wir Vertrauen. Bei nichtheilbaren Erkrankungen richtet sich das Ziel unserer Behandlung auf den Erhalt der Lebensqualität. Besonders wichtig bei der Behandlung der Patienten ist uns eine interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Die Patienten im Krankenhaus messen die Qualität einer Leistung einerseits am Behandlungsergebnis und andererseits daran, wie sie sich als kranker Mensch behandelt und aufgehoben fühlen. Sie wünschen sich eine würde- und respektvolle Behandlung und Pflege unter Beachtung ihrer individuellen Bedürfnisse. Dem wollen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unseres Krankenhauses gerecht werden, daran orientieren sie sich.

### **D-2 Qualitätsziele**

#### **Qualitätsziele 2008**

Grundlage und Richtschnur unseres Handelns ist das Unternehmensleitbild. Durch den Qualitäts- und Lenkungsausschuss sind, abgeleitet aus dem Leitbild des Hauses, Handlungsfelder identifiziert und Qualitätsziele entwickelt worden. Viele dieser definierten Ziele sind zeitgemäß nur dann einzulösen, wenn Qualitätsmanagement systematisiert und im Sinne eines wertschätzenden Führungsinstrumentes betrieben wird.

Nachfolgende Ziele sollen im Jahr 2008 für alle Mitarbeiter des Hauses gelten und richtungweisend sein:

#### **1. Prozesse/Standards**

Im Mittelpunkt der Betrachtung steht nicht die einzelne Funktion oder Abteilung, sondern die Krankenhausbehandlung, d.h. der Patient und sein Weg durch das Krankenhaus, als Ganzes. Unser Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung des Behandlungsprozesses und der Qualität unserer Leistungen unter Berücksichtigung der Erwartungen, Anforderungen, Wünsche und Bedürfnisse der Patienten, Mitarbeiter, Angehörigen und Kooperationspartner.

#### **Ziele:**

- ❖ Wir gewährleisten eine zuverlässige Informationsweiterleitung an die einweisenden Ärzte.
- ❖ Die Abläufe der Behandlung sind von der Aufnahme bis zur Entlassung strukturiert, transparent und patientenorientiert gestaltet.

## 2. **Patientenorientierung**

Alle Patienten werden freundlich und zugewandt behandelt. Die Abläufe der Behandlung sind transparent und patientenorientiert organisiert (hier ist das Erleben des Patienten im Fokus).

### **Ziele:**

- ❖ Wir klären den Patienten über die erforderlichen therapeutischen und pflegerischen Maßnahmen auf.
- ❖ Wir beziehen den Patienten aktiv mit in seine Behandlung ein.
- ❖ Wir vermeiden lange Wartezeiten.
- ❖ Notfallpatienten werden zügig in die medizinische Obhut des Rotes Kreuz Krankenhauses übernommen.
- ❖ Unsere Patienten empfehlen das Rote Kreuz Krankenhaus in gern ihrem Freundes- und Patientenkreis weiter.

## 3. **Mitarbeiterorientierung/Qualifizierung.**

Unsere Mitarbeiter sind die wichtigste Kraft in unserem Unternehmen. Die Realisierung unserer Ziele setzt Mitarbeiterorientierung voraus, weil die Sozial- und Fachkompetenz, die Motivation und Kreativität, die Innovationskraft und das Engagement unserer Mitarbeiter unverzichtbar sind. Unsere Mitarbeiterorientierung zeigt sich in einer offenen Kommunikationskultur und in der Sicherung von Bildung und Qualifizierung.

### **Ziele:**

- ❖ Durch eine zielgerichtete Einarbeitung werden neue Mitarbeiter systematisch auf ihre Tätigkeit vorbereitet.
- ❖ Wir betreiben eine gezielte Personalentwicklung.
- ❖ Wir beziehen Mitarbeiter in Entscheidungsvorbereitungen und Veränderungsprozesse ein. Grundlegende Entwicklungen werden in geeigneter Weise für die Beteiligung möglichst vieler Mitarbeiter geöffnet und dazu gezielt kommuniziert.

## 4. **Risikomanagement/Patienten-/Betriebssicherheit**

Ein wichtiger Ansatzpunkt des Qualitätsmanagements ist die Vermeidung von Fehlern, die Suche nach Fehlerursachen und deren Beseitigung. Ausschlaggebend für die Funktionstüchtigkeit des Qualitätsmanagements ist daher eine Kultur der Offenheit und Kritikfähigkeit, in der sowohl Kritik und Beschwerden als auch Fehler als Chancen zur Verbesserung verstanden und genutzt werden.

### **Ziele:**

- ❖ Unser Notfall- und Katastrophenplan beinhaltet alle wichtigen Verhaltensregeln und dient den Mitarbeitern im Krankenhaus als konkreter Leitfaden bei einem Notfallereignis.
- ❖ Wir verbessern kontinuierlich die Sicherheit für unsere Mitarbeiter und Patienten.

- ❖ Unser Ziel ist, durch geeignete Maßnahmen einschließlich der Einführung entsprechender Dokumentationswerkzeuge, eine Fehlerkultur im Krankenhaus zu etablieren um Möglichkeiten zu schaffen, offen und sanktionsfrei über Fehler zu diskutieren.
- ❖ Wir stellen eine kontinuierliche Einsatzbereitschaft unserer EDV-gestützten Informationstechnologie sicher.

### **5. Strategische Weiterentwicklung- Baustelle Zukunft**

Zur Zukunftssicherung und Wettbewerbsfähigkeit des Rotes Kreuz Krankenhauses planen wir umfangreiche Neu- und Umbauvorhaben. Unter Berücksichtigung der neuen baulichen Gegebenheiten werden schon heute Ablaufprozesse und interne Zusammenarbeit optimiert.

## **D-3            Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

### **Aufbau eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

#### **Struktur und Aufgaben des Qualitätsmanagements**

Die hauptamtliche Qualitätsmanagementbeauftragte ist als Stabsstelle direkt der Geschäftsführung unterstellt. Ihr obliegt die Koordination aller QM-Aktivitäten des Hauses. Sie ist Anlaufstelle für die Mitarbeiter in allen QM-Fragen, betreut QM-Projekte und Qualitätszirkel und leistet Unterstützung bei der Umsetzung interdisziplinärer Organisationsverbesserungen. Die zentrale Beschwerdestelle ist der Abteilung QM zugeordnet. Die QM-Beauftragte ist Mitglied im Lenkungs- und Qualitätsausschuss und informiert und berät die Geschäftsführung in allen Fragen, die das QM betreffen.

#### **Der Lenkungsausschuss**

Der Lenkungsausschuss übernimmt die übergeordnete Koordination und Steuerung. Der Lenkungsausschuss begleitet die Arbeit im Qualitätsmanagement systematisch. Er setzt Prioritäten, befürwortet bzw. verabschiedet Projekte und gestaltet die Qualitätspolitik, -entwicklung und -sicherung im Rotes Kreuz Krankenhaus. Er setzt sich zusammen aus der Geschäftsführung, der Qualitätsmanagement-Beauftragten, dem Leiter des Finanz- und Rechnungswesens und dem Betriebsratsvorsitzenden.

#### **Der Qualitätsausschuss**

Der Qualitätsausschuss trifft eine Vorauswahl bei anstehenden Projekten und schlägt Prioritäten für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess vor. Er unterstützt die QM-Beauftragte bei der Koordination der Aktivitäten und übernimmt die Multiplikatorenrolle für die Verbreitung des Qualitätsgedankens im Krankenhaus. Der Qualitätsausschuss setzt sich zusammen aus dem Kaufmännischen Geschäftsführer, einem Chefarzt, zwei leitenden Oberärzten, einer pflegerischen Abteilungsleitung, einer Chefarztsekretärin, dem Küchenchef und der QM-Beauftragten.

### **QM-Projektgruppen**

Zur Bearbeitung von gewünschten Veränderungsprozessen bspw. zur Ablaufoptimierung/Organisationsveränderungen werden im RKK durch die Geschäftsführung Projektgruppen eingesetzt. Die Projektgruppen setzen sich zusammen aus dem Projektleiter und den Projektmitarbeitern. Die Projektaufträge werden vom Lenkungsausschuss bzw. der Geschäftsführung erteilt, der Projektleiter wird vom Lenkungsausschuss eingesetzt. Im Rahmen der Projekte werden klar definierte Ziele und Aufgaben bearbeitet, die zeitlich begrenzt sind.

### **Qualitätszirkel**

Qualitätszirkel werden durch eine Gruppe von Mitarbeitern gebildet, die sich mit konkreten Themen zur Qualitätsentwicklung vor Ort beschäftigen.

Qualitätszirkel sind auf Dauer angelegte Gruppen, in denen sich eine begrenzte Zahl an Mitarbeitern mehrerer Berufsgruppen und Hierarchieebenen in regelmäßigen Abständen trifft, um unter Anleitung eines geschulten Moderators Probleme zu analysieren, Lösungsvorschläge zu erarbeiten und die Umsetzung der Verbesserungsvorschläge zu initiieren und zu kontrollieren.

### **Das Qualitätsmanagement-Handbuch**

Im QM-Handbuch wird das Qualitätsmanagementsystem des Krankenhauses in Aufbau und Funktion beschrieben. Zugleich dient es als Nachweis der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems und informiert alle Mitarbeiter über die kontinuierliche Weiterentwicklung. Das QM-Handbuch ist in drei Abschnitte gegliedert - Unsere Leistung - Unser Handeln - unser Design.

Unter dem Punkt "Unsere Leistung" finden sich alle im Haus vorhandenen Standards, Desinfektionspläne etc. Unter dem Punkt "Unser Handeln" sind u.a. das Leitbild, die Führungsgrundsätze und Angaben zur Strukturorganisation nachzulesen. Im dritten Abschnitt, "Unser Design", sind die Entwicklung und Grundlagen des Corporate Design beschrieben. Das QM-Handbuch ist im Intranet veröffentlicht und somit allen Mitarbeitern in stets aktueller Form zugänglich.

### **Kommissionen**

Folgende Kommissionen sind in unserer Klinik etabliert:

- **Arzneimittelkommission**
- **Hygienekommission**
- **Transfusionskommission**
- **Klinisches Ethik-Komitee**
- **Arbeitsschussausschuss**
- **Auswerterteam „riskop“**

Alle Kommissionen tagen regelmäßig in einem individuell festgelegten Turnus.

## **D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements**

### **Der Einsatz von Qualitätsmanagement-Instrumenten im Rotes Kreuz Krankenhaus**

Alle gebräuchlichen und bewährten Qualitätsmanagement-Methoden und - Ansätze sind wichtige Instrumente für eine Organisation, wenn sie effizient und konsequent an den richtigen Stellen und im richtigen Moment eingesetzt werden. Sie sind dann zielführend, wenn sie die jeweilige Kultur und Situation des Krankenhauses berücksichtigen.

#### **Die gängigen Instrumente des Qualitätsmanagements bei uns im Haus sind:**

- kontinuierliche Patientenbefragungen
- zentrales Beschwerdemanagement
- Fehler und Risikomanagement
- Innerbetriebliches Vorschlagswesen
- die Etablierung nationaler Expertenstandards in der Pflege
- Hygienemanagement
- Führen von Mitarbeitergesprächen
- Einsatz von moderierten Qualitätszirkeln und Projektgruppen

#### **Moderation von Arbeitsgruppen**

Die professionelle Moderation von Qualitätszirkeln und Projektgruppen ist ein wichtiges Instrument für ein strukturiertes Vorgehen in Arbeitsgruppen. Sie ermöglichen ein Verstehen der Prozesse, tragen zur Ursachenerkennung bei, helfen Prioritäten setzen um adäquate Lösungen zu erlangen.

#### **Folgende Moderationstechniken finden primär in unserem Haus Anwendung:**

- Brainstorming/Brainwriting
- Kartenabfrage
- Ishikawa- und Pareto Diagramme
- Auswahlmatrix
- Priorisierungsverfahren
- Multivoting

#### **Führen von Mitarbeitergesprächen**

Seit 2008 ist in einer Betriebsvereinbarung das regelmäßige Führen strukturierter Mitarbeitergespräche für alle Berufsgruppen im Haus eindeutig geregelt. Die Gespräche werden anhand eines Gesprächsbogens geführt. Mitarbeitergespräche erfolgen mindestens alle zwei Jahre und dienen sowohl der Personalführung und der Personalentwicklung als auch einer vertrauensvollen und offenen Zusammenarbeit.

## **Hygienemanagement**

Die Krankenhaushygiene ist in ein umfangreiches Netzwerk direkter und indirekter Vorgaben eingebettet und orientiert sich in der täglichen Arbeit engmaschig an den zahlreichen gesetzlichen und internen Vorgaben. Darüber hinaus findet eine Kontrolle der Krankenhäuser durch die Gesundheitsämter und der Veterinärmedizinischen Überwachungsbehörde in verschiedenen Bereichen statt. Die Krankenhaushygiene im RKK ist dem ärztlichen Geschäftsführer unterstellt. Das operative Geschäft wird, in Abstimmung mit dem ärztlichen Geschäftsführer, von der Hygienefachkraft in Vollzeit wahrgenommen. Zu ihren Aufgaben gehört die Erarbeitung und Fortführung von Standards und Desinfektionsplänen, die Planung, Ausführung bzw. Mitarbeit an allen Untersuchungen zur Krankenhaushygiene, die Bewertung und Versendung der Befunde, Fortbildung und Beratung aller Mitarbeiter und Abteilungen des Hauses, das Führen der Infektionsstatistik aus den vom Krankenhaus zu liefernden Daten. Die von der Hygienefachkraft erstellten und von der Geschäftsführung genehmigten Hygienestandards sind für alle Mitarbeiter des Hauses verpflichtend und im Intranet nachzulesen.

## **Etablierung von Expertenstandards**

Die Steigerung der Qualität ist ein wichtiges Element der Pflegeentwicklung. Neue Konzepte müssen auf dem aktuellen Stand des Wissens aufbauen, damit die Pflegeleistungen sach- und fachgerecht durchgeführt werden. Die pflegerische Leistung und das gesamtbetriebliche Management müssen die hohe Qualität der Pflege gewährleisten. Um diese Entwicklung voranzutreiben, haben wir im Rotes Kreuz Krankenhaus nachfolgend genannte nationale Expertenstandards eingeführt:

- Entlassungsmanagement
- Sturzprophylaxe
- Dekubitusprophylaxe
- Pflege von Menschen mit chronischen Wunden

Vor Einführung werden den Mitarbeitern die Standards in zahlreichen Fortbildungsveranstaltungen bekannt gemacht. Zur Auffrischung und für neue Mitarbeiter finden weiterhin regelmäßig Fortbildungen zu diesen Themengebieten statt. Eine Überprüfung der Einhaltung erfolgt durch Kontrolle der Patientendokumentation durch die Dokumentationsbeauftragten sowie bei Fallbesprechungen.

## **Innerbetriebliches Vorschlagswesen**

Ziel des betrieblichen Vorschlagswesens ist die gerechte Anerkennung der eingebrachten bzw. umgesetzten Ideen, unabhängig davon, aus welchem Berufsweig und welcher Hierarchieebene diese vorgebracht werden. Ein weiteres Ziel ist, die Kommunikation zwischen den verschiedenen Abteilungen zu erleichtern und innerbetriebliche Abläufe zu verbessern. Ein Verbesserungsvorschlag wird prämiert, wenn es sich um eine über den Rahmen des Arbeitsauftrages hinaus gehende Leistung handelt.

Jeder Mitarbeiter kann seinen Vorschlag auf dem Vordruck „Einreichungsformular“ darlegen und ihn in den dafür vorgesehenen Briefkasten werfen. Das BVW-Gremium nimmt die erste Sichtung des Vorschlages vor. Anschließend wird der Vorschlag entsprechend dem inhaltlichen Anliegen einem Gutachter übergeben. Komplexere Vorschläge werden an den Lenkungsausschuss weiter geleitet, der dann über das weitere Vorgehen und generell für alle eingereichten Vorschläge über Art und Höhe der Prämierung entscheidet.

### **Kontinuierliche Patientenbefragung**

Die kontinuierliche Patientenbefragung ermöglicht unseren Patienten die direkte Stellungnahme zu den Gegebenheiten und Prozessen im Krankenhausalltag. Auf jeder Station und in der Eingangshalle sind speziell gekennzeichnete Briefkästen angebracht, in die die Beschwerdebögen eingeworfen werden können. Im Sinne der Patientenorientierung nutzt das RKK dieses Instrument zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung in allen Bereichen. Abgefragt werden folgende Kriterien:

- Aufnahme und Entlassung
- Qualität der medizinischen und pflegerischen Versorgung
- Wartezeiten
- Strukturqualität
- Sauberkeit
- Qualität des Essens
- Weiterempfehlungsquote

Im Jahr 2008 sind ca. 1400 Rückmeldungen eingegangen.

### **Beschwerdemanagement**

Zur Optimierung unserer Kundenorientierung und getreu dem Motto "jede Beschwerde ist eine kostenlose Beratung" haben wir bereits seit mehreren Jahren eine zentrale Beschwerdestelle eingerichtet. Dadurch werden Beschwerden systematisch genutzt um eventuelle Schwachstellen in unserer Struktur und /oder unseren Prozessen aufzudecken, sie zu analysieren und zu beheben.

Das Beschwerdemanagement ist der Abteilung QM zugeordnet. Im Kompass, unserer Informationsbroschüre, die alle Patienten bei der Aufnahme erhalten, ist die Telefonnummer der Beschwerdestelle ausgewiesen.

### **Fehler- und Risikomanagement**

Eine tragende Säule unseres klinikinternen Risiko-Management-Systems ist die Erfassung von Beinahe Vorkommnissen im CIRS (Critical incident reporting system).

Für jedes Ereignis wird mit dem Programm „riskop“ ein Bericht erstellt. Das Programm kann von jedem EDV Arbeitsplatz genutzt werden, die Handhabung ist sehr einfach und die Eingabe mit geringem Zeitaufwand möglich. Die Zwischenfallerfassung und -auswertung erfolgt streng vertraulich und anonym.

In regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Auswertungsteams werden die Sachinhalte der erfassten Zwischenfälle zum Thema gemacht und die Ereignisse in Hinblick auf die Bedeutung für den Patienten und für den organisatorischen Ablauf bewertet. Die Wahrscheinlichkeit eines erneuten Auftretens wird eingeschätzt und es werden verbindliche Präventionsmaßnahmen vereinbart.

### **Wundkompendium**

Der qualitative Effekt und die Effizienz beim Einsatz von modernen Wundtherapeutika durch die Medizin und Pflege bedeutet für den Patienten ein hohes Maß an Lebensqualität und weniger Schmerzen. Durch die enge Zusammenarbeit von Arzt, Patient und Wundmanagement ergibt sich eine deutliche Senkung der Behandlungskosten. Zur Realisierung einer zielgerichteten adäquaten und einheitlichen Wundversorgung ist speziell für das RKK ein umfangreiches Wundkompendium erstellt worden.

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

### Qualitätsprojekte im Berichtszeitraum

#### ***Das Mitarbeitergespräch als ein Instrument der Personalentwicklung***

Die systematische Förderung der Beschäftigten in einem Unternehmen ist die Grundlage der gezielten Personalentwicklung. Diese umfasst nicht nur eine Steigerung der fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, sondern auch die Motivation und das Wissensmanagement. Die Bedeutung der Personalentwicklung nimmt zu und dies nicht ohne Grund. Die beruflichen Aufgaben verändern sich immer rascher und die handelnden Personen müssen immer schneller auf den Wandel reagieren. Die Personalentwicklung kümmert sich um Aus- und Fortbildung Ihres Personals und gewährleistet dadurch, dass Ihr Unternehmen effizient funktioniert.

Unter Berücksichtigung dieser Aspekte wurde im Jahr 2008 im RKK flächendeckend die Verpflichtung zum Führen von regelmäßigen und systematischen Mitarbeitergesprächen eingeführt.

#### **Zielsetzung:**

- ❖ Weichenstellung für eine dauerhafte, zielorientierte und konstruktive Zusammenarbeit
- ❖ Entwicklung kooperativer Arbeitsbeziehungen
- ❖ Festlegung von Zielen sowie persönlichen Qualifizierungs- und Fördermaßnahmen
- ❖ Bewertung, Unterstützung und Förderung der individuellen Weiterentwicklung

Eine Schulung der Leitenden Mitarbeiter hat im Vorfeld stattgefunden. Mitarbeitergespräche werden mindestens alle zwei Jahre mit jedem Mitarbeiter geführt.

#### **Vorbereitung:**

Das Gespräch findet mit Unterstützung eines strukturierten Gesprächsbogens statt. 14 Tage vorher wird vom Vorgesetzten ein Gesprächstermin vereinbart. Um sich auf das Gespräch vorbereiten zu können erhält der Mitarbeiter zeitgleich den Mitarbeitergesprächsbogen.

#### **Durchführung**

Das Gespräch wird in Ruhe und ohne zeitlichen Druck geführt. Vorgesetzter und Mitarbeiter treffen sich an einem möglichst neutralen Ort. Jeder stellt seine eigene Einschätzung dar. Die Ergebnisse werden auf dem MA-Gesprächsbogen festgehalten. Nach dem Gespräch wird der Gesprächsbogen vom Vorgesetzten und Mitarbeiter unterschrieben. Das Original verbleibt bis zum nächsten Gesprächstermin in der Personalakte.

#### **Nachbereitung**

Während der kommenden Arbeitsperiode hat der Vorgesetzte die Aufgabe den Mitarbeiter dabei zu unterstützen, die vereinbarten Ziele und Maßnahmen umzusetzen.

Der Mitarbeiter hat die Aufgabe, die im Gespräch getroffenen Zielvereinbarungen zu erfüllen und seine geplante Weiterentwicklung zu realisieren. Hierfür müssen konkrete Qualifizierungs- und Fördermaßnahmen ausgewählt und deren Teilnahme ermöglicht werden.



## **Innovatives Konzept zur ärztlichen Aus- und Weiterbildung**

Die berechtigten Ansprüche an eine umfassende, inhaltlich wie zeitlich strukturierte und qualitativ hochwertige klinische Ausbildung werden in der Praxis häufig vernachlässigt. Dazu kommen Dauerstress, kaum Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Überstunden und ein dementsprechend ungünstiges Arbeitsklima. Die Folge: Assistenzärzte wandern ab. Konzepte, die dem entgegenwirken sollen, sind bundesweit gefragt. Aus diesem Grund entwickelte das RKK ein innovatives Konzept zur Aus- und Weiterbildung am Modell der Medizinischen Klinik des Hauses. Nach etwa einjähriger Vorbereitung startete 2008 das ambitionierte Ausbildungskonzept.

### **Das Konzept**

Für jeden Assistenzarzt wurde in der Medizinischen Klinik eine umfassende Ausbildung mit einem fundierten, funktionierenden und verbindlichen Lehrplan geschaffen. Die Inhalte und Rotationen sind speziell auf die Ausbildung zugeschnitten, die Abfolgen der verschiedenen Stationen und Funktionsabteilungen werden zu Beginn der Ausbildung festgelegt. Der Ausbildungsgrundrahmen: Zu Beginn erfolgt eine Kennenlernphase zur Orientierung im Krankenhaus, in der EDV und auf den Stationen. Im Rahmen der neuen Weiterbildungsordnung wird der so genannte Common Trunk über drei Jahre angeboten, die dreijährige Spezialisierung erfolgt dann im RKK in den Fächern Nephrologie und Rheumatologie. Geplant sind auch die Einrichtung eines Ausbildungsweges zum Gastroenterologen, Angiologen und Intensivmediziner. Im Bereich der Allgemeinmedizin wird die Klinik in Kooperation mit den Chirurgischen Fächern den internistischen Teil der Ausbildung von bis zu drei Jahren anbieten.

### **Die Ausbildung**

Die Teams auf den Stationen sind mit erfahrenen und weniger erfahrenen Ärzten gleichermaßen besetzt. Auch in den einzelnen Funktionsbereichen wie Ultraschall, Gastroskopie etc. erfolgt eine Supervision über Chef- und Oberärzte. Die Einarbeitung neuer Kollegen erfolgt durch erfahrene Kollegen und durch leitende Mitarbeiter. Interessierte Assistenzärzte können zu „Spezialisten“ werden, indem sie durch Fortbildungen in bestimmten Funktionen wie Echokardiographie, Endoskopie oder Lungenfunktion hervorgehobene Kompetenzen entwickeln und ihrerseits hierdurch sowohl Ansprechpartner für die Jüngeren als auch Entlastung für die Oberärzte sein können. Das Erlernen neuer Techniken wird damit durch erfahrene Mitarbeiter, das heißt Chefarzt, Oberärzte oder eben erfahrene Fach- und Assistenzärzte, sichergestellt.

### **Weiterbildung**

Das Weiterbildungskonzept legt für jeden Assistenzarzt, neben abteilungsinternen Fortbildungen, fünf Tage Freistellung für den Besuch externer Fortbildungsveranstaltungen fest. Über jeden EDV-Arbeitsblatt besteht die Möglichkeit auf die Online-Zeitschrift „Up to Date“ zuzugreifen. Die aktuellsten Forschungen rund um das Thema Internistische Medizin stehen somit per Knopfdruck jederzeit zur Verfügung. Seit einem Jahr werden zu den wichtigsten Erkrankungen Klinik-interne Standards für die Diagnose und Therapie aufgestellt, die insbesondere den unerfahreneren Kollegen als Richtschnur dienen und die Qualität der Patientenversorgung steigern. In jährlichen Mitarbeitergesprächen wird über die persönlichen Ziele geredet, Ausbildungsinhalte überprüft und der Ausbildungsweg weiter geplant.

### **Nachwuchs gewinnen und halten**

Die Ergebnisse des Modellprojektes der Medizinischen Klinik unter Federführung von Oberarzt Dr. Martin Langenbeck sollen sukzessive in den anderen Kliniken des Hauses Einzug halten. „Die Abläufe sind strukturierter, die Ausbildungszeiten und -inhalte werden eingehalten. Das Arbeitsklima ist gut und die Qualität der Behandlung steigt, ebenso wie die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter.“

## **Projekt Reorganisation der Zentralambulanz**

Übergeordnetes Ziel zur Patientenorientierung in der Zentralaufnahme: Vorbereitung und Durchführung stationärer Aufnahmen und Notfallaufnahmen sind so organisiert, dass terminierte Behandlungen termintreu mit minimalen Wartezeiten durchgeführt werden können. Notfallbehandlungen können in größtmöglicher wahrgenommener Ruhe und Professionalität und ohne unverhältnismäßig erscheinende Verzögerungen durchgeführt werden.

Zur Erreichung dieses Ziels wurde durch die Geschäftsführung des Hauses eine Projektgruppe eingesetzt mit dem Auftrag, die Abläufe in der Zentralambulanz neu zu gestalten.

Nach einer Problemanalyse definierte die Gruppe konkrete realistische Ziele mit anschließender Bearbeitung von Maßnahmen zur Zielerreichung.

In den regelmäßig stattfindenden Sitzungen wurden u. a. zu folgenden Bereichen konkrete Maßnahmen festgelegt:

- ❖ Räumliche und materielle Ausstattung
- ❖ Verbindliche Sprechstunden
- ❖ Personelle Besetzung
- ❖ Verbindliche Ablaufstandards

Beschlossene Maßnahmen wurden nach Genehmigung umgesetzt, mit Blick auf die gewünschte Zielerreichung evaluiert und bei Bedarf angepasst.

## **Critical Incident Reporting System (CIRS)**

Ein Critical Incident Reporting System (CIRS) ist ein Instrument zur Risikofrüherkennung und somit ein wesentlicher Bestandteil eines ganzheitlichen Risikomanagementsystems. Es dient der Meldung, Erfassung und Analyse von „kritischen“ Ereignissen, bei denen ein Schadensfall vermieden werden konnte. Die Meldung dieser Ereignisse erfolgt durch die Mitarbeiter der Einrichtung i. d. R. anonym. Die Informationen, die aus dem CIRS gewonnen werden, können zur Unterstützung der systematischen Risikoidentifikation genutzt werden.

Wir als Krankenhaus wollten uns die Grundsätze von uns CIRS zu nutze machen und haben Anfang 2008 mit der Einführung von CIRS im Rahmen des Risikomanagements begonnen. Nach der Installation des Erfassungsprogramms „riskop“ führten Mitarbeiter der Gesellschaft für Risikoberatung zahlreiche Schulungen zum Thema Risikomanagement im Krankenhaus durch. Ein Auswerterteam wurde benannt und im Rahmen einer Geschäftsordnung durch die Geschäftsführung autorisiert, eigenständig die eingehenden Meldungen zu bearbeiten. Dieses Auswerterteam ist interdisziplinär besetzt und trifft sich monatlich zur Bearbeitung der eingegangenen Berichte.

Die Möglichkeit der Meldung kritisch erscheinender Ereignisse wurde zunächst nur zögerlich angenommen, wird aber inzwischen intensiver genutzt.

Nach Analyse und systematischer Bearbeitung der eingehenden Meldungen werden die Ergebnisse über das Intranet bekannt gemacht. Die Auswertungsergebnisse führen zu Ablaufveränderungen oder münden in Schulungsmaßnahmen.

## **Präventions- und Risikoanalyse**

Risikomanagement ist ein strategisches Konzept der Prävention, welches für das Krankenhaus durch systematische Schwachstellenanalyse Risiken reduziert.

Im April 2008 wurde von zwei Mitarbeitern der Gesellschaft für Risikoberatung (GRB) eine Präventions- und Risiko-Analyse im OP und Aufwachraum sowie der Anästhesie durchgeführt. Ziel dieser Analyse war die Identifizierung von Risiken in der Patientenversorgung und die zweckmäßige Auswahl von Maßnahmen, durch

die eine günstigere Risikosituation erreicht wird. Gemeinsam mit den Mitarbeitern vor Ort wurden die Strukturen, Prozesse und Schnittstellen in den Arbeitsbereichen untersucht, um gezielt potentielle Risiken zu erkennen. Während des Audits haben sich die Auditoren in Einzelgesprächen mit verschiedenen Mitarbeitern aus den betroffenen Bereichen über die Risiko-Themen unterhalten. Zusätzlich wurden in Praxisphasen teilnehmende Beobachtungen durchgeführt. Wichtig war dabei, dass den externen Auditoren Einblick in die unterschiedlichen Arbeitsbereiche gewährt wurde.

Nach Abschluss der Analyse wurde dem RKK ein umfangreicher Bericht mit konkreten Empfehlungen zur Verbesserung der Risiko-Situation vorgelegt. Gemeinsam mit den Auditoren wurden die Ergebnisse im Rahmen Präsentationsveranstaltung vorgestellt und diskutiert sowie Vereinbarungen zur Organisationsoptimierung getroffen.

### **Projekt Zentraler Schreibdienst**

Ziel des Projektes ist die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Steigerung der Leistungsfähigkeit des ärztlichen Schreibdienstes sowie eine zeitnahe Übermittlung der Arztbriefe an die weiterbehandelnden niedergelassenen Ärzte. Zusätzlich sollen durch einen schnellen und uneingeschränkten Zugriff auf Befunde und Berichte interne Arbeitsprozesse verbessert werden.

Zur Erreichung dieses Ziels wurden bereits zwei Teilprojekte umgesetzt:

- Einführung Digitales Diktat und Implementierung eines Workflows zur elektronischen Bearbeitung der ärztlichen Korrespondenz.
- Zentralisierung des Schreibpools mit fachübergreifender Schreibfähigkeit.

In weiteren Schritten werden noch nicht elektronisch bearbeitete Dokumente in den Workflow aufgenommen und ein Verfahren zur Integration von externen Befunden in die Patientenakte implementiert.

### **Erweiterung des PACS (Bildarchivierung Radiologie) für die klinischen Bereiche**

Im zweiten Teilschritt des Projektes PACS wurden die Ambulanzen und Stationen und der OP mit Arbeitsplätzen zur digitalen Betrachtung von radiologischen Bildern ausgestattet. Im Unterschied zur bisherigen Verfahrensweise, bei der die Bilder auf Film dokumentiert und aufbewahrt wurden, ergeben sich umfassende Möglichkeiten zur Erhöhung der Effektivität und Effizienz von Arbeitsabläufen in den beteiligten Abteilungen. Ein wesentlicher Vorteil ist die gleichzeitige Verfügbarkeit von Bildern an mehreren Orten innerhalb des Hauses, damit entfällt der Aufwand für den konventionellen Bildtransport. Dem Kliniker ist möglich Untersuchungen zeitnah abzurufen. Bilder können im Kontext der Krankengeschichte und des Befundberichtes begutachtet und bei Bedarf mittels Spezialwerkzeugen digital nachbearbeitet werden; z.B. durch eine nachträgliche Strukturmessungen oder Darstellung einer Schnittserie als Animation.

Im letzten Schritt wird eine Software zur Prothesenplanung die verfügbaren Werkzeuge ergänzen.

### **Erarbeitung und Einführung des Expertenstandards „Chronische Wunden“**

Im Oktober 2007 hat die Expertengruppe des Deutschen Netzwerkes für Qualitätsentwicklung in der Pflege den Expertenstandard „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“ konsentiert. Im Februar 2008 wurde die aktuelle Fassung von der Expertengruppe verabschiedet.

Um auch bei uns im Hause die Pflegequalität im Umgang mit chronischen Wunden zu definieren, vergab die Pflegerische Geschäftsführerin den Auftrag, einen am Expertenstandard orientierten hauseigenen Standard zu erarbeiten. Im September 2008 konstituierte sich eine 5 köpfige Arbeitsgruppe mit Teilnehmern aus dem internistischen, dem chirurgischen, dem gefäßmedizinischen und dem intensivmedizinischen Bereich. Diese Arbeitsgruppe stellte fest, dass schon viele Strukturen, wie sie im Expertenstandard gefordert sind, im RKK vorhanden waren. Nach vier Sitzungen konnte das Ergebnis im November den Mitarbeitern im Haus vorgestellt werden. Die Inhalte werden regelmäßig im Rahmen des Themas „Wundmanagement“ als Innerbetriebliche Fortbildung vermittelt.

### **Erstellung und Einführung des Standards „Freiheitsentziehende Maßnahmen“**

Artikel 2 des Grundgesetzes spricht jedem Menschen in der Bundesrepublik Deutschland u.a. das Recht auf Freiheit zu. Im Krankenhaus stehen die Ärzte und das Pflegepersonal immer wieder vor der Frage, unter welchen Voraussetzungen es gerechtfertigt ist, einen Patienten zu fixieren wenn er z.B. sich selbst oder andere Menschen gefährdet.

Um hier eine Verfahrenshilfe zu geben, wurde von den Mitarbeitern der Abteilung QM Ende 2007 ein hausinterner Standard erarbeitet und 2008 eingeführt. Die Einführungsphase erfolgte flankierend durch zahlreiche Schulungen der ärztlichen und pflegerischen Mitarbeiter. Es gab viele Vorbehalte und Widerstände. Um diesen Standard sinnvoll an die Erfordernisse der Praxis anzupassen zu können, wurde die praktische Nutzbarkeit über mehrere Wochen ausprobiert und bewertet.

Nach einer Praxisphase und einer erneuten Schulung durch einen Amtsrichter wurde der Standard noch einmal geändert.

Über die endgültige Fassung und Verbindlichkeit dieses Standards wurden alle Mitarbeiter über das Intranet und durch Schreiben an alle Leitungen des Krankenhauses informiert.

## **D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**

### **Zertifizierungsverfahren**

#### **KTQ®-Zertifizierung**

Für das RKK ist die Zertifizierung nach KTQ® ausdrückliche Vorgabe der Geschäftsführung. Mit diesem für Krankenhäuser entwickelten Zertifizierungsverfahren werden u. a. das Vorhandensein und Funktionieren des Qualitätsmanagementsystems von unabhängigen externen Experten beurteilt und bewertet. Zur Erlangung dieses Zertifikates erfolgt zunächst eine Selbstbewertung durch Mitarbeiter des Hauses. Dafür werden Fragen in sechs Kategorien – Patienten- und Mitarbeiterorientierung, Sicherheit, Information, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement beantwortet und kritisch bewertet. Dieser Bericht dient einer Bestandsaufnahme und zeigt Ansatzpunkte für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess auf. Die Zertifizierung nach KTQ stellt eine sehr gute Möglichkeit dar, die Leistungsfähigkeit des Qualitätsmanagementsystems zu überprüfen und zu bewerten, insbesondere bei einer Rezertifizierung wie sie im RKK erreicht wurde. Eine erneute Rezertifizierung ist für das Jahr 2011 geplant. Im Rahmen der Zertifizierung wurde unserem Haus, unter anderem, eine äußerst spürbar positive Patientenorientierung rückgemeldet. Die kontinuierliche Patientenbefragung ermöglicht uns, gerade diesen Bereich fortdauernd zu reflektieren um ggf. auf Beschwerden unserer Patienten sofort zu reagieren.

## **Zertifiziertes Gefäßzentrum**

In Bremen sind nur das Gefäßzentrum im Rotes Kreuz Krankenhaus und im Klinikum Bremen Nord zertifiziert. Um dieses Zertifikat zu erhalten, ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit aller betroffenen Abteilungen erforderlich. In der Gefäßmedizin sind das die Gefäßchirurgen, die Radiologen und die Angiologen. Die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie (DGG) hat einen umfangreichen Kriterien-Katalog erarbeitet, dessen Erfüllung die Voraussetzung für die Zertifizierung als Gefäßzentrum ist. Zusätzlich wird vor Verleihung der Urkunde die Abteilung durch einen Vertreter der DGG vor Ort geprüft. Im September 2008 wurde unser Gefäßzentrum nach umfassender Überprüfung erfolgreich rezertifiziert.

## **Zertifizierter Fußchirurg**

Unsere Klinik für operative Rheumatologie und Orthopädie ist spezialisiert auf verschiedene Verfahren der Implantation von Sprunggelenk-, Ellenbogen- und Fingerprothesen sowie auf die umfangreiche Schulterchirurgie. Die Fußchirurgie stellt - neben der Rheumaorthopädie und der endoprothetischen Versorgung nahezu aller Gelenke - einen weiteren Schwerpunkt dar. Der Chefarzt der Klinik für operative Rheumatologie und Orthopädie ist ausgezeichnet mit dem D.A.F.-Zertifikat Fußchirurgie der Deutschen Assoziation für Fuß und Sprunggelenk e.V.

## **Selbstbewertungen**

Alle Bereiche des Rotes Kreuz Krankenhauses werden in die systematische und kontinuierliche Qualitätsverbesserung mit einbezogen. Im Vordergrund steht hierbei die Verbesserung der Patientenversorgung sowohl hinsichtlich der medizinischen Qualität als auch der Serviceleistungen. Darüber hinaus arbeiten wir stets daran, unsere Arbeitsabläufe weiterhin zu optimieren.

Wie bereits erwähnt, erhalten wir eine ständige Rückkopplung hinsichtlich unserer Versorgungsqualität durch unsere fortlaufende Patientenbefragung und das systematische Beschwerdemanagement.

Standardmäßige Hygienebegehungen und Überprüfungen der Einhaltung der Hygienevorschriften sind selbstverständlich. Im Küchenbereich findet das HACCP Konzept Anwendung dessen Einhaltung regelmäßig durch die Hygienefachkraft überprüft wird.

Die Patientendokumentation wird im pflegerischen Bereich ständig durch Dokumentationsbeauftragte kontrolliert. Regelmäßige Fallbesprechungen anhand der Dokumentation runden diesen Prozess ab.

## Impressum

### Herausgeber

Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen gGmbH  
St. Pauli Deich 24  
D-28199 Bremen  
[info@roteskreuzkrankenhaus.de](mailto:info@roteskreuzkrankenhaus.de)

Tel +49 (0421)5599-0  
Fax +49 (0421)5599-855

### Geschäftsführung

Kaufmännischer Geschäftsführer  
Dr. Walter Klingelhöfer  
[klingelhoef.w@roteskreuzkrankenhaus.de](mailto:klingelhoef.w@roteskreuzkrankenhaus.de)

### Sekretariat

Irma Gerken  
[gerken.i@roteskreuzkrankenhaus.de](mailto:gerken.i@roteskreuzkrankenhaus.de)

Tel +49 (0421)5599-321  
Fax +49 (0421)5599-351

### Ärztlicher Geschäftsführer

Dr. Friedemann Osmers  
[osmers.f@roteskreuzkrankenhaus.de](mailto:osmers.f@roteskreuzkrankenhaus.de)

### Sekretariat

Sabine Behrens  
[behrens.s@roteskreuzkrankenhaus.de](mailto:behrens.s@roteskreuzkrankenhaus.de)

Tel +49 (0421)5599-281  
Fax +49 (0421)5599-853

### Pflegerische Geschäftsführerin

Barabara Scriba  
[scriba.b@roteskreuzkrankenhaus.de](mailto:scriba.b@roteskreuzkrankenhaus.de)

### Sekretariat

Doris Wölke  
[wolke.d@roteskreuzkrankenhaus.de](mailto:wolke.d@roteskreuzkrankenhaus.de)

Tel +49 (0421)5599-206  
Fax +49 (0421)5599-174

### Qualitätsmanagement

Ansprechpartnerin für den Qualitätsbericht  
Cornelia Plötz  
[ploetz.c@roteskreuzkrankenhaus.de](mailto:ploetz.c@roteskreuzkrankenhaus.de)

Tel +49 (0421)5599-448  
Fax +49 (0421)5599-351